

te v
 icken,
 en, se
 rne
 rbig
 ist be
 seime
 wirnt
 ab die
 ie ihm
 willig
 3 vom

 r, Ge-
 man
 erricht
 2 Me-
 bstan-
 heist,
 ahren
 3013
 über-
 ristes-
 t und
 neue
 u im
 chtel-
 sitt-
 1. Es
 rper-
 liebe-
 assen
 dern,
).

 t so-
 60
 über
 dern

 im
 aller
 tän-
 60
 60
 tän-
 ein-
 11
 an-
 5
 10

Bezugspreis. Durch den Boten frei ins Haus oder durch die Post monatlich 1.50 Mk. im Voraus zahlbar. Die Bräukler Zeitung erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen. / Störungen infolge höherer Gewalt oder Ausstände rechtfertigen keine Ersatzansprüche.

32. Jahrgang.

Das Neueste in Kürze

— Der Vertreter der Vereinigten Staaten auf der nächsten Abrüstungskonferenz, Gifford, weilte seit einigen Tagen bei Hoover im Weißen Hause, um sich mit dem Präsidenten über alle Fragen zu unterhalten, die in Genf zur Beratung kommen werden.

Breussischer Landtag

Die freien Berufe endgültig in d
Gewerbesteuer einbezogen

Angenommen wurde mit 127 gegen 108 Stimmen noch ein Antrag des Landwirtschaftsausschusses, in diesem Jahre das **Gesamtcontingent ausländischer Landarbeiter** sofort und nicht am 15. April durch die Reichsregierung bewilligen zu lassen.

Das Haus begann noch die zweite Lesung des Haushalts des Finanzministeriums, wobei es einer scharfen Auseinandersetzung zwischen dem deutschen Nationalen Abgeordneten **Eberbach** und dem Finanzminister **Dr. Hüpler** schloß. Der erstere hatte u. a. der Befürchtung Ausdruck gegeben, daß die preussische Finanzverwaltung im 4ten April oder später wegen der finanziellen Miswirtschaft zahlungsunfähig sein würde. Minister erwiderte scharf.

Gerüchte um Stresemann

Wttb. London, 22. März. Dem Daily Telegraph wird von seinem Berichtsfasser in Remo mitgeteilt, daß nach Ansicht des Dr. Strefemann der Minister in zwei Wochen vollkommen wiederhergestellt sei und seinen Posten dann wieder antreten werde. Der Correspondent will zu der Erklärung ermächtigt sein, daß alle Gerüchte über einen Rücktritt Dr. Strefemanns mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand grundlos seien und daß der Minister solange er das Vertrauen seines Landes gebietet, beabsichtigt, dem Reiche zu dienen.

Die dritte Zone soll jedoch nach dem Verfall der Friedensdiktat noch bis zum 10. Januar 1935 festbleiben. Diese Zone, die weitaus größte, mit 19 000 Quadratkilometer Bodensfläche und 3 Millionen Einwohnern, soll nach der Auffassung der französischen Stellen erst nach und nach nach fast sechs Jahren geräumt werden müssen. Dieser Zeitpunkt ist in Artikel 429, Absatz 3, des Verfallers Vertrages festgelegt. Hervorgehoben muß hier die weitere Bestimmung des Absatz 3, Satz 2, werden, der besagt: „Erachten zu diesem Zeitpunkt die alliierten und assoziierten Regierungen die Sicherheit gegen einen nicht herausgeforderten Angriff Deutschlands nicht als hinreichend, so darf die Zurückziehung der Besetzungstruppen in dem zur Erlangung der genannten Sicherheit für nötig gehaltenen Maß aufgeschoben werden.“ Einer Anwendung dieser Bestimmung steht jedoch vor allem der Locarnovertrag entgegen, der die Schaffung der deutsch-französischen Sicherheit zur Aufgabe hat. Für die vorzeitige Räumung der 1. und 3. Zone spricht der Artikel 431 des Verfallers Vertrages, der lautet: „Leistet Deutschland vor Ablauf der 15 Jahre allen ihm aus dem gegenwärtigen Vertrage erwachsenden Verpflichtungen Genüge, so werden die Besetzungstruppen sofort zurückgezogen.“ Dieser Artikel 431 ist es, aufgrund dessen die deutsche Regierung durch ihre amtlichen Vertreter die Forderung auf sofortige Räumung des besetzten Gebietes erhoben hat. Bei dieser Forderung, die auf einwandfreier Rechtsgrundlage beruht, konnte sie sich weiter auf den Locarnovertrag stützen. Es besteht daher die berechtigte Hoffnung, daß es der diplomatischen Arbeit des Reichsaussenministers Dr. Stresemann gelingen wird, die neuen Verhandlungen mit der vorzeitigen Räumung der zweiten Zone auch die vorzeitige Räumung der dritten Zone, die von 20 Prozent aller Deutschen bewohnt wird, zu erzielen.

Was wird aus der Grenz- hilfe für den Westen

Mitb. Berlin, 22. März. Das Reich hat soeben in Verbindung mit Preußen verschiedene Maßnahmen zugunsten der östlichen Grenzgebiete, insbesondere Ostpreußens, beschloffen, die der Reichspräsident in einer Kabinettsitzung, welche am vergangenen Mittwoch unter seinem Vorsitz stattfand, als eine wertvolle und wirksame Hilfe für Ostpreußen bezeichnet hat. Gleichzeitig hat die preussische Staatsregierung die Verlängerung der preussischen Bestimmungen des Finanzausgleichs zum Unlaf genommen, um dem Provinzialverband der Provinz Ostpreußen einen Sonderbetrag von rund 4,7 Millionen Mark zur Abgeltung besonderer Aufwendungen, die der östlichen Grenzprovinz durch ihre exponierte Lage entstanden sind, zu überweisen. Die Ostpreußen-Hilfe ist durch die insulare Lage, in die Ostpreußen durch die verhängnisvolle Grenzziehung des Versailler Vertrages geraten ist, hinreichend begründet, und niemand kann sich ihrer Notwendigkeit entziehen. Trotzdem wird es im Westen des Gefühls schmerzlicher Enttäuschung hervorgerufen, daß die von allen Seiten anerkannte Not der westlichen Grenzgebiete bis heute noch keine entsprechende Maßnahme des Reiches ausgeht. Der Reichstag hat bereits im Juni vorigen Jahres in einer einmütigen Entschließung von der Reichsregierung die Vorlage einer Denkschrift über die wirtschaftliche und kulturelle Notlage der Grenzlande gefordert. Das Erscheinen dieser Denkschrift ist von der Regierung bereits als bevorstehend angekündigt worden, aber obgleich im Reichstag die Haushaltsberatungen die ja von maßgebendem Einfluß für die Gestaltung einer etwaigen Grenzhilfe für den Westen sind, schon begonnen haben und der Reichstag inzwischen in die Osterferien gegangen ist, liegt die Denkschrift immer noch nicht vor. Es ist zu begrüßen, daß im Reichstagsauschuß für die westlichsten Gebiete als Vertreter der westlichen Grenzgebiete, der Abg. Hofmann-Ludwigshafen sich nochmals mit einem Appell an die Regierung gewandt und von der Regierung verlangt hat, daß die genannte Denkschrift gleichzeitig mit Vor schlägen für entsprechende Hilfsmaßnahmen

Die Regierungsdenkschriften über die Grenzlandnot

Nürnberg, 22. März. Wie von zuständiger Berliner Stelle mitgeteilt wird, ist die Verzögerung an dem Erscheinen der von der Reichsregierung vorbereiteten und in Aussicht gestellten Denkschrift über die Lage des Grenzgebietes und die Grenzlandhilfe darauf zurückzuführen, daß die Denkschrift der Reichsregierung verschiedene Denkschriften der Länderregierungen zugrunde lagen, die sich nicht nur auf die westlichen Grenzgebiete, sondern auch auf andere Grenzgebiete beziehen. Das außerordentlich umfangreiche Material dieser Länderdenkschriften konnte nicht in einigen wenigen Wochen bearbeitet werden, besonders nachdem eine Reihe von Besprechungen sich als notwendig erwiesen, um zu praktischen Vorschlägen zu gelangen. Auch durch den Ministerwechsel von Guérard-Severing ist eine weitere Verzögerung eingetreten. Die Arbeiten an der Denkschrift sind nun so weit gefördert worden, daß die Denkschrift noch vor Ostern den betreffenden Reichsratsmitgliedern zugeführt werden kann.

Die Denkschriften der Länder

über die besetzten Gebiete gehen an den Reichstag.

Mitb. Koblenz, 22. März. Der Oberpräsident der Rheinprovinz teilt mit: Wie ich von zentraler Stelle unterrichtet bin, wird der Reichsminister für die besetzten Gebiete die Denkschriften der Länder über die besetzten Gebiete in den nächsten Tagen dem Reichstage zuleiten.

Die „Reparationsfront“ der Alliierten

Unber. Nachdr. verb.

WAS uns vor bald 6 Wochen die Reparationsfachverständigen in Paris zusammenbrachten, um eine Endlösung der Reparationsfrage auszuarbeiten, wurde deutscherseits besonderes Gewicht darauf gelegt, daß die Fachmänner durch keinerlei Instruktionen der Regierungen gebunden sein sollten. Die Sachverständigen haben auch großen Wert darauf gelegt, sich und ihrer Arbeit allein überlassen zu sein. Abstimmungen mit Mehrheiten und Minderheiten gibt es in den Pariser Beratungen nicht, sondern nur die Suche nach Formeln und Vorschläge, denen alle Sachverständigen aus ehrlicher Ueberzeugung beitreten zu können glauben.

Man war bis zu Beginn der Sachverständigenberatungen und auch noch während der ersten Beratungstage der Auffassung, in Paris gebe es zwei Parteien: den Schuldner Deutschland und die Gläubiger Frankreich, England, Belgien, Italien, und Japan. Zwischen beiden, — vielleicht noch etwas näher den Gläubigern als dem Schuldner, — stehe dann Amerika. Je länger die Pariser Reparationsberatungen dauern, desto deutlicher wird es, daß von einer geschlossenen Front der Alliierten nicht die Rede sein kann. Schon vor den Verhandlungen hatte der italienische Hauptdelegierte Alberto Pirelli in vertraulichen Beseprechungen mit französischen und englischen Staatsmännern die Forderung erhoben, sein Land möchte bei einer Neueinteilung der „Quoten“ (d. h. der Prozentätze, zu denen die einzelnen Gläubigerländer an den deutschen Reparationsleistungen beteiligt sind) besser als bisher bedacht werden. England ist überhaupt nicht ein großer Freund der Revision der Reparationsfrage im gegenwärtigen Augenblicke gewesen, — mit Ausnahme der Sachle-

750 Millionen Mark Ermäßigung jährlich angeboten?

Mit. Berlin, 22. März. Reichsbankpräsident Dr. Schacht ist heute morgen in Berlin eingetroffen, um an der Sitzung des Generalrats der Reichsbank teilzunehmen. Jrgendwelche Besprechungen mit Industriellen oder Bankiers hat Dr. Schacht, entgegen den Meldungen in den ausländischen Presse, nicht in Aussicht genommen. Er will sich zunächst vielmehr darauf beschränken, Reichskanzler Müller und dem Finanz- und dem Wirtschaftsmi nister über die Pariser Verhandlungen Bericht zu erstatten.

Ein Berliner Mittagsblatt gibt Meldungen, die in der westeuropäischen Presse erschiener sind, wieder, wonach Dr. Schacht nach Berlin ein Angebot mitgebracht habe, daß die Reparationsklausulgeber in der Young-Kommission für sich gemacht haben. Die Sachverständigen der Alliierten Mächte sollen demnach eine Herabsetzung der Reparationszahlungen auf 1750 Millionen Mark jährlich anbleiben; das würde eine Verminderung von 750 Millionen Mark bedeuten.

Allerdings geht aus dieser Meldung nicht hervor, welche Bedingungen an einen Zahlungsnachlaß geknüpft werden. Insbesondere weiß man nicht, auf welche Dauer die Zahlungen sich erstrecken sollen und wie der Transferschluß, an den Deutschland besonderen Wert legt, und die Kommerzialisierung gestaltet werden sollen.

Mit. **Berlin**, 28. März. Die angekündigten
Besprechungen des Reichsamtpräsidenten D
Schacht mit dem Reichszanzer, dem Reichswirt
schaftsminister und dem Reichsfinanzminister h
ben am Freitag stattgefunden. Schacht gab d
Ministern einen Bericht über den Stand d
Pariser Verhandlungen. Entsprechend de
Charakter der unabhängigen Sachverständigen
konferenz konnten Beschlüsse bei diesen Bespr
chungen natürlich nicht gefaßt werden.

Die Reichseinnahmen im Februar 1929

Witb Berlin, 23. März. Im Februar haben die Einnahmen des Reiches bei den Steuern und Verkehrssteuern 397,4 Millionen RM., bei den Zöllen und Verbrauchsabgaben 206,4 Mill. RM. mittelfristig insgesamt 603,8 Mill. RM. Hieron entfielen auf derartige Einkommensteuern 22,3, Körperschaftsteuer 14,8, Vermögenssteuer 108,3, Umsatzsteuer 35,3, Zölle 68,7 Millionen RM. Aufgenommen sind bis April 1928 bis 28. Februar 1929, in

Der elegante Hut — der billige Preis Modellhüte • Damenhüte • Kinderhüte

16⁵⁰ 24⁵⁰ 29⁵⁰ 34⁵⁰ 3⁵⁰ 5⁵⁰ 6⁵⁰ 9⁵⁰ 1⁹⁰ 2⁹⁰ 3⁹⁰ 4⁵⁰

Man beachte gefl. die 12 Schaufenster — Auswahl über 3000 Hüte —

Umpresshüte

Fedor Samuel, Köln

nur Glockengasse 1
Ecke Herzogstrasse gegenüber Kolumbakirche

Sachsen ohne Parlament

Die sächsischen Landtagswahlen ungültig!
Leipzig, 23. März. Der Staatsgerichtshof des Deutschen Reiches hat gestern unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten Dr. Simons die Wahlen zum sächsischen Landtag vom 31. Oktober 1926 für ungültig erklärt. Der Antrag auf Ungültigkeitserklärung war von der sozialdemokratischen Fraktion des Landtages ausgegangen. Sachsen ist somit augenblicklich ohne Parlament.

Keine zwangsweise Einziehung von Sparkassenguthaben durch das Reich

Mit. Köln, 22. März. Zurzeit beschäftigt eine kommune und sparer gleichzeitigen interessierenden Meldung die Öffentlichkeit, wonach die Reichsregierung beabsichtigt, 25 Prozent der Guthaben der Sparkassen von Rechts wegen zwangsweise als Darlehen einzuziehen. Unschwer liegt hier eine in dieser Richtung gehende unabweisbare deutsche nationale Angelegenheit an den Berliner Magistrat zugrunde. Die Anfragen verwiesen darauf, daß somit, da auch der Magistrat das Recht habe, bis zu 25 Prozent der Sparkassenguthaben für städtische Zwecke zu verwenden, in Zukunft 25 Prozent aller Sparkassenguthaben dem Eingriff der öffentlichen Hand unterliegen. Wie wir hierzu aus dem Reichsfinanzministerium erfahren, ist dort über die Abfertigung einer zwangsweisen Einziehung von Sparkassenguthaben nichts bekannt.

Neue Probefahrt des Graf Zeppelin

Mit. Friedrichshafen, 23. März. Unter Führung von Kapitän Flemming ist das Luftschiff Graf Zeppelin gestern nachmittag gegen 2.30 Uhr nach einer längeren, durch die Generalüberholung des Schiffes bedingten Pause zu der bereits angekündigten Probefahrt mit einigen Gästen an Bord aufgestiegen. Der Start vollzog sich auch diesmal wieder rasch und glatt. Die Fahrt, die in der Hauptsache zur Deviationsbestimmung des Schiffskompasses dient, dauerte etwa drei Stunden. Die neuen Einrichtungen, vor allem die neuen Flächenbestimmungen am Leitwerk haben sich gut bewährt.

Vor der Beisetzung Fochs

Mit. Paris, 22. März. In Uebereinstimmung mit der Witwe des Marschalls Foch und der Regierung wurde heute beschlossen, die Leiche des Marschalls im Invalidendom beisetzen zu lassen. Eine Zeitlang war davon die Rede gewesen, daß der Marschall unter dem Triumphbogen neben dem „Unbekannten Soldaten“ beigesetzt werden sollte. Die Leiche wurde heute früh eingeliefert. Der Sarg ist auf einem Katafalk in der Eingangshalle des Sterbehauses aufgebahrt und mit einer Trilore bedeckt worden. Am Kopfende des Sarges sind auf goldenen Kissen die drei Marschallkränze (Frankreich, England und Polen) aufgestellt und auf weiteren Kissen die zahlreichen militärischen Auszeichnungen. Mehrere tausend Personen besichtigten auch heute wieder vor dem Sarge.

Die Franzosen flagen Halbmasken

Mit. Landau, 22. März. Aus Anlaß des Ablebens von Foch haben die Befehlshaber im besetzten Gebiet auf den von ihnen besetzten Gebieten die Flagge auf Halbmasken gesetzt.

Minderheiten-Konferenz in Paris?

Mit. Belgrad, 22. März. Der aus Genf zurückgekehrte stellvertretende südslawische Außenminister äußerte vor Pressevertretern, daß Anfang April in Paris die Minderheiten-Frage behandelt werden soll. Zu dieser Konferenz würden Polen, England, die Tschechoslowakei, Rumänien und Südslawien Vertreter entsenden. Der englische Außenminister Chamberlain werde in seiner Eigenschaft als Berichterstatter der Minderheiten-Frage beim Völkerbund eine Denkschrift ausarbeiten.

Kein deutscher Verteidiger

Beim französischen Militärgericht.

Berlin, 23. März. In der Donnerstagssitzung des französischen Militärgerichts Landau, in der gegen den Kraftwagenführer Stein aus Gernersheim wegen vorläufiger Körperverletzung, begangen an einem französischen Oberfeldwebel, verhandelt wurde, stellte der Offizierverteidiger ein französischer Offizier, den Antrag, das Gericht möge beschließen, daß der von dem Angeklagten gewählte deutsche Verteidiger, Senatspräsident Dr. Führ, als Verteidiger zugelassen werde. Der Präsident des Gerichtshofes erklärte, er habe strikte Weisung vom kommandierenden General, keine deutschen Verteidiger mehr zuzulassen. Der Militärstaatsanwalt stellte den Gegenantrag, und das Gericht lehnte die Zulassung Dr. Führs als Verteidiger vor dem Militärgericht des französischen 32. Armeekorps in Landau mit der Begründung ab, das neue französische Militärstrafgesetz vom 1. Januar 1929 gestatte nicht mehr, einen ausländischen Rechtsanwalt zuzulassen. Der Angeklagte erklärte, er werde zum Zeichen des Protestes gegen diese Maßnahmen kein Wort zu seiner Verteidigung sagen und keine Frage des Vorsitzenden beantworten. Das Gericht verurteilte Stein wegen fahrlässiger Körperverletzung, über den Antrag des Staatsanwaltes hinausgehend, zu einem Monat Gefängnis und wegen „Flucht“ zu weiteren 45 Tagen Gefängnis und 200 Franken Geldstrafe. Der Angeklagte hat sofort Revision beim Kassationsgericht in Mainz eingelegt.

Diplomatische Vorstellungen in Paris

Berlin, 23. März. Zu den Nachrichten über die Ablehnung deutscher Verteidiger vor den französischen Militärgerichten im besetzten Gebiet ist festzustellen, daß bei den Kriegsgerichten, die jetzt die Begehung Militärverbrechen erhalten haben, und nicht mit den Militärpolizeigerichten verwechselt werden dürfen, solche Verteidiger seit dem 1. Januar nicht mehr zugelassen werden. Gegen die Auslegung des Gesetzes, mit der dieser Ausschluß begründet wird, sind nachdrückliche diplomatische Vorstellungen in Paris erhoben worden. Es ist aber noch nicht gelungen, die Bestimmung abzuändern. Andererseits sind bei den Militärpolizeigerichten, deren Befugnisse allerdings bedeutend geringer sind, deutsche Verteidiger nach wie vor zugelassen.

Die französischen Ordensgesellschaften

Abschluß der Kammerdebatte. — Vertrauensvotum für die Regierung.

Mit. Paris, 23. März. In der Kammer wurde am Freitag die Generaldebatte über den Gesetzentwurf betr. die Wiederzulassung von 9 religiösen Ordensgesellschaften geschlossen. Auf die Ausführungen einiger Redner der Opposition antwortete Außenminister Briand, die Sozialisten und Radikalen befürchteten, daß es sich bei dem vorliegenden Gesetzentwurf nur um einen Anfang handle, und daß die Mehrheit die Regierung zwingen werde, darüber hinaus Zugeständnisse zu machen und so die Laiengesetze ins Wasser zu bringen. Aber er, Briand, habe schon eine deutliche Erklärung bezüglich der unbedingten Achtung der Laiengesetze abgegeben. Er habe gesagt, man werde sie nicht antasten lassen, wenn die Politik derartige Folgen zeitigen würde, dann würde die Regierung nicht mehr am Ruder bleiben. Wenn durch den vorliegenden Gesetzentwurf neue Ordensgesellschaften gesetzlich wieder zugelassen würden, so geschähe das deshalb, weil nur diese neun Ordensgesellschaften einen diesbezüglichen Antrag gestellt hätten. Man könne von der Regierung nicht verlangen, daß sie die Verpflichtung übernehme, überhaupt keine anderen Ordensgesellschaften zuzulassen.

Nach einer neuen Intervention Perriots und Daladiers wurde über den Antrag abgestimmt.

in die Einzelberatung des Gesetzentwurfs einzutreten. Ministerpräsident Poincaré stellte für diesen Antrag die Vertrauensfrage. Die Kammer nahm ihn darauf mit 334 gegen 242 Stimmen an und beschloß dann mit 336 gegen 244 Stimmen, die Aussprache der Nachtragskredite 1928 festzusetzen und am Montag in die Einzelberatung des Gesetzentwurfs über die Wiederzulassung der religiösen Ordensgesellschaften einzutreten.

König Albert von Belgien in Paris

Mit. Paris, 22. März. König Albert von Belgien, der anlässlich des Todes des Marschalls Foch in Paris weilte, stattete gestern Abend dem Präsidenten der Republik, Doumergue, einen Besuch ab, um ihm sein Beileid auszudrücken. Die Unterhaltung zwischen beiden dauerte über eine Stunde. Der König begab sich dann zum Nordbahnhof und reiste nach Brüssel zurück.

Beim Präsidenten der Republik sind zahlreiche Beileidstelegramme eingegangen, darunter solche vom Könige von England und den Königen von Südschweden und Spanien.

Die Unterschriften unter den Utrechter Dokumenten sind falsch

Mit. Haag, 23. März. Die niederländische Regierung hat die Weise in die Hand bekommen, daß die Unterschriften des belgischen Generalstabs, Galet, die sich auf zwei in Holland befindlichen Dokumenten befinden, falsch sind. Eine Photographie dieser beiden Stücke hatte die niederländische Regierung vor einiger Zeit auf Erfragen der belgischen Regierung nach Brüssel geschickt. Bevor jedoch eine Antwort von der belgischen Regierung ergangen war, wurden die in Frage kommenden echten Unterschriften durch den belgischen Nachrichtendienst dem holländischen Nachrichtendienst übermittelt. Ein Vergleich beider Unterschriften ergab, daß weder bei der Unterschrift Michiels noch bei derjenigen Galets auch nur irgendeine Ähnlichkeit besteht.

Baldwin über die europäische Politik

Mit. London, 22. März. In einer Wahlversammlung sprach gestern der englische Ministerpräsident Baldwin über die europäische Politik im allgemeinen. Eingangs seiner Ausführungen sprach er die Ueberzeugung aus, daß die augenblicklichen Reparationsverhandlungen in Paris den gleichen erfolgreichen Verlauf nehmen würden, wie seinerzeit die Verhandlungen, die zum Dawesabkommen führten. Der Locarnovertrag habe hauptsächlich die Spannung zwischen Deutschland und Frankreich verringert. England sei in der Weltabstimmung vorangegangen; denn es habe seit 1918 Meer und Flotte von Jahr zu Jahr vermindert. Die englischen Streitkräfte, ausgenommen die Luftstreitkräfte, betragen jetzt fünfzigtausend Mann weniger als vor dem Kriege.

Zuspitzung des Konflikts zwischen Nanking und Hankau

Mit. Shanghai, 23. März. Der seit einiger Zeit schwebende Konflikt zwischen Nanking und Hankau, der zeitweilig beigelegt zu sein schien, hat sich in den letzten Tagen zugespitzt, weil die Militärmacht, die in Hankau den Befehlen der Zentralregierung nicht nachkommen wollten, Tschiangkaifsch stellte daher die energische Forderung nach Zurückziehung der mobilisierten Hankauer Truppen und drohte eine Strafexpedition an. Um dem Willen der Zentralregierung Geltung zu verschaffen, hat Tschiangkaifsch schon jetzt den Vormarsch der Regierungstruppen gegen Hankau angeordnet.

Verhaftung des Diktators von Hankau

Mit. Paris, 23. März. Der Korrespondent des Petit Parisien in Shanghai berichtet nach Nachrichten aus japanischer Quelle, wonach Tschiangkaifsch in Nanking den Führer der Kwanssi-Gruppe und Diktator von Hankau, der mit einem Freikorps von Hankau nach Nanking zur

Zentralregierung gekommen war, hat verhaften lassen. In einem Communiqué hat Tschiangkaifsch erklärt, daß er keine Bedingungen annehme und die entschiedensten Maßnahmen ergreifen werde, wenn Hankau sich nicht unterwerfe.

Weinerte und Rebhühner

Der Provinzialausschuß der Rheinprovinz hat die Errichtung eines Forschungsinstituts für das Klima der Pflanzungen und die Fragen der technischen Wetterbeeinflussung beschlossen. Dieses Institut soll der Provinzialanstalt für Weinbau, Obst- und Landwirtschaft in Trier angegliedert werden.

In den weinbaubereichen Gegenden des Rheinlandes ist man zur Zeit mit der Frühjahrspflanzung beschäftigt. Die Bodenarbeiten konnten infolge des hartgefrorenen Bodens nicht recht gefördert werden. Es bedarf jetzt einer fleißigen Tätigkeit, um die stark in den Rückstand gekommenen und nun drängenden Arbeiten voranzubringen. Genaueres über die bisherigen Frostschäden läßt sich erst beim Ausbruch feststellen. Die Weinbergbesitzer sind angehalten, in den Weinbergen, die in den beiden letzten Kalenderjahren nicht mehr bebaut worden sind, die Weinstöcke mit den Wurzeln auszuroden und zu verbrennen. Außerdem müssen alle Weinbergsbrüche umgegraben oder umgepflügt werden. Ferner ist angeordnet, die zur Neuanlage oder Ausbesserung von Rebplantagen bestimmten Wurzeln oder Blindreben vor der Pflanzung durch einen amtlichen Sachverständigen zu untersuchen.

Was den Weinhandel angeht, so ergaben die großen Frühjahrsmarkierungen des Rierers Vereins von Weingutbesitzern der Mosel, Saar und Ruwer, daß die 28er Fäßweine im Durchschnitt 200 oder 300 Mark das Fuder zurückgegangen sind. In Rheinhessen erlangten die 1200 Liter 28er durchschnittlich 1050 bis 1250 Mark, während an der Nahe die bekannten Preise bezahlt wurden. In der Rheinpfalz wird 28er allgemein mehr gesucht als der 27er. An der Mosel bezahlte man für das Fuder 27er 950 bis 1200 Mark.

Empörung der Düsseldorf Bürger-schaft über einen Staatsratsbeschluss

Mit. Düsseldorf, 22. März. In der Düsseldorfer Bürgerschaft hat der Beschluss des Gemeindevorstandes des Staatsrates, wodurch die Stadt bei der kommunalen Neugliederung sehr zu kurz kommen wird, große Aufregung hervorgerufen. Die Stadtverwaltung, die heute nach Eintritten dieses Beschlusses eine außerordentliche Sitzung einberufen hat, erhob gegen den Beschluss beim Staatsrat telegraphisch Einspruch. In dem Protest wird hervorgehoben, daß gerade Düsseldorf gegenüber eine Sonderstellung eingenommen werde, welche in der Bevölkerung peinlichste Bestürzung hervorruft. Gerade Düsseldorf, die Stadt des Umgebungsgebietes, die im letzten Jahrzehnt schweres Schicksal erduldet und die Hauptlast einer mehr als sieben-jährigen Besetzung getragen hat, soll in ihrer Entwicklung auf schwerste gehemmt werden. Stadtverwaltung und Stadtvertretung bitten dringend, der Stadt Düsseldorf das zu geben, was ihr nach der Regierungsvorlage zukommt.

Falsche Gerüchte

Freiherr v. Doeberghausen tritt nicht zurück.

Mit. Köln, 23. März. Von einem Teil der rheinischen Presse wurde am Freitag die Meldung verbreitet, daß der Vorsitzende des Rheinischen Bauernvereins, Freiherr v. Doeberghausen, von seinem Posten zurückzutreten beabsichtige. Gleichzeitig wurden auch Vermutungen über seinen Nachfolger veröffentlicht und in diesem Zusammenhang der Vorsitzende der Rheinischen Landwirtschaftskammer, Freiherr v. Münch, genannt.

Nach Milderung an maßgebender Stelle sind wir in der Lage mitzuteilen, daß diese Meldungen jeglicher Grundlage entbehren und offenbar von gegnerischer Seite in tendenziöser Absicht verbreitet wurden.

Tragt nur die gute
Pascha - Kleidung

Sie bürgt seit Jahrzehnten für beste Qualität.

Sonntag von 1-6 Uhr geöffnet.

Max Salomon
Kleider-Pascha
WEYERSTR. 17

Das führende Haus für gute Herren- und Knaben-Kleidung.

Freiherr v. Doe über den Rücktritt Volligs

Mitb. Köln, 23. März. Der Vorsitzende des Rheinischen Bauernvereins, Frhr. v. Doe, teilt zu dem Schreiben des Landesökonomikrates Vollig mit, daß ihm das Schreiben, wonach er seine Aemter im Rheinischen Bauernverein niederlege, am 18. d. Mts. bei Beginn der Vereinsvorstandssitzung überreicht wurde. Bereits am anderen Vormittag wurde es von den Zeitungen veröffentlicht. Dieses Vorgehen bezeichnet Herr von Doe nach Form und Inhalt als fehlerhaft. Der Rheinische Bauernverein verfolge seit seiner Gründung die Einheitsorganisation aller Bauern. Die Errichtung eines geschlossenen bauerlichen Berufsstandes war von Anfang an sein ausgesprochenes Ziel. Die ganze Entwicklung in Richtung Einheitsorganisation habe Herr Vollig bereits fast acht Jahre lang im Vorstand mitgemacht und besonders auch alle Beschlüsse mitgefaßt, als diese Aktion in den letzten drei Jahren eine so aktive Entwicklung annahm. Den Gedanken einer Dachgesellschaft, den Herr Vollig in seinen Motiven aufwirft, bezeichnet Herr von Doe ebenfalls als fehlerhaft. Was endlich die politische Seite anbelange, so wisse Herr Vollig selber als bisheriger Vorsitzender des agrarpolitischen Ausschusses des Rheinischen Bauernvereins am besten, daß dieser stets und auf das genaueste sich auf das rein Berufsständische beschränkt und den Parteien gegenüber strengste Neutralität bewahrt hat.

Die Kämpfe in Mexiko

Mazatlan von den Aufständischen erklirt.

Mitb. New York, 23. März. Nach einer Meldung aus dem Hauptquartier der Aufständischen in Nogales (Sonora) haben die Streitkräfte der Aufständischen Mazatlan erklirt. Die Bundesstruppen hätten erklärt, daß sie bereit seien, sich zu ergeben. Wie aus Mexiko gemeldet wird, sind nahezu 6000 Mann der Bundesstruppen von Torreon nach Mazatlan entsandt worden.

Der Rebellenführer Aguirre standrechtlich erschossen.

Mexiko, 23. März. Der Rebellenführer General Jesus Aguirre ist in La Magras im Staate Veracruz standrechtlich erschossen worden. — Aguirre war mit seinen Begleitern nach einem Gefecht, bei dem zwei Offiziere der Rebellen den Tod fanden, gefangen genommen worden.

Aus der katholischen Welt

Der Bischof v. Limburg schwer erkrankt

Mitb. Limburg a. d. Lahn, 22. März. Seit einigen Tagen ist der Bischof von Limburg, Dr. Augustinus Kilian, an einem Herzleiden schwer erkrankt, zudem sich heute noch eine Lungenentzündung eingestellt. Sein Zustand ist sehr ernst. Der Bischof steht im 71. Lebensjahre.

Der Gottesdienst in der Karwoche

Den Gläubigen, die in der Karwoche mit der Kirche beten wollen, ist in erster Linie zu empfehlen, das bekannte Buch von P. Anselm Schott: „Der Gottesdienst der drei höchsten Tage der Karwoche“, lateinisch-deutsch mit Erklärungen im Anschluß an das Messbuch von A. Schott D. S. B., herausgegeben von P. Bihlmeyer D. S. B. Freiburg, Herder, 1929. 310 S. 3,00 Mk. Das Buch enthält den vollständigen lateinischen Text aller liturgischen Gebete und Gesänge, wie er im Römischen Messbuch und Brevier für die letzten drei Tage der Karwoche vorgesehen, nebst einer deutschen Übersetzung und den notwendigen Einführungen und Erklärungen. Es ist wegen seiner Vollständigkeit ein Führer für alle, welche die Liturgie dieser drei heiligen Tage im Geiste der Kirche miterleben wollen.

Bibliothek des Erzbischöflichen Priesterseminars Köln

Das Erzbischöfliche Generalvikariat veröffentlicht im kirchlichen Anzeiger für die Erzdiözese Köln vom 15. März 1929 folgende Verfügung:

1. Infolge Einrichtung der Bibliothek des Erzbischöflichen Priesterseminars in Bensberg und Neuordnung der bisherigen Seminarbibliothek in Köln bleibt die Kölner Seminarbibliothek, künftig Diözesanbibliothek genannt, vom 2. April bis zum 2. Mai d. J. einschließlich geschlossen.
2. Alle länger als sechs Wochen aus der bisherigen Seminarbibliothek entliehenen Bücher sind spätestens binnen acht Tagen an die Bibliothek zurückzusenden.
3. Die Diözesanbibliothek wird wie bisher die Kölner Seminarbibliothek auch künftig dem Diözesansekretär und mit entsprechender Empfehlung versehenen auswärtigen Geistlichen und Laien zur Verfügung stehen.
4. Bücher der Seminarbibliothek in Bensberg, werden, solange nicht andere Bestimmungen getroffen sind, nicht nach auswärts verliehen.

Westdeutschland

Selbstmord eines Arztes.

Köln, 22. März. Ein Arzt von außerhalb, der soeben von einer Reise nach Südamerika zurückgekommen war, hatte sich in einer Apotheke verschriebene Gifte verschafft, mit denen er, wie die „Rheinische Zeitung“ mitteilt, in einem Sommer Hotel seinem Leben ein Ende machte. Er hatte ein Zimmer für die Nacht belegt, in dem man ihn am anderen Tage nachmittags fast leblos auffand. Der ärztliche Befund ergab sofort Selbstmord durch Vergiftung. Im Vergehmerkantenhaufe, wohin man den Mann geschickt hatte, verschied er bald. Gründe zur Tat sind nicht bekannt.

Grippeepidemie und Ohliger Krankentasse.

Ohlig, 22. März. Da durch die Grippeepidemie der Reservefonds der hiesigen Krankentasse stark in Mitleidenschaft gezogen worden ist, befaßt man sich in der letzten Vorstandssitzung der Krankentasse mit der Frage, wie die Kasse wieder saniert werden kann. Zwei Wege wurden in Vorschlag gebracht. Der eine, von der Verwaltung unterbreitet, wollte, daß vom 22. Tage ab Mehrleistungen gewährt werden, während in den vorangegangenen 21 Tagen das Regelfrankengeld und das Hausgeld gezahlt wird. Der zweite Vorschlag, von einem Mitglied des Vorstandes eingebracht, wollte eine Karenzzeit von drei Tagen einführen, im übrigen aber den Beitrag auf 7,2 Prozent erhöhen. Der Vorschlag der Verwaltung wurde schließlich nach längerer Diskussion mit der Stimme des Vorsitzenden angenommen. Der Krankentassenausschuß wird also jetzt mit der Sache zu beschäftigen haben.

• Duisburg, 22. März. (Zur Aufzeichnung der Ruhrort-Homburger Brücke.) Die Stadt Duisburg gewann einen Prozeß, jedoch sie die 600 000 Mark betragenden Instandsetzungskosten für die Ruhrort-Homburger Brücke nicht zu tragen braucht. Die Kosten gehen vielmehr auf Konto der Besatzungsschäden, da die Stadt nachweisen konnte, daß nur durch die Instandsetzungsmethode der Besatzung jede Instandsetzungsarbeit an der Brücke verhindert wurde.

• Andernach, 22. März. (Unterschlagen in Andernach.) Der bei der Stadt beschäftigte frühere Oberpfleger in der Irrenanstalt St. Thomas, Christian Lauf, ist seit einigen Tagen verschwunden. Wie sich herausgestellt hat, hat Lauf, dem die Portokasse und die Regelung der Invaliden- und Angestelltenversicherungsbeiträge anvertraut war, mehrere Tausend Mark unterschlagen.

• Etodum. (Zwei Tote bei einem Motorradunfall.) Am Freitag gegen 5 Uhr fuhr auf der Straße nach Bochum ein mit zwei Personen besetztes Motorrad in hohem Tempo von hinten auf ein mit Sprengstoff beladenes Pferdewagen auf. Die beiden Motorradfahrer wurden durch die Wucht des Anpralls sofort getötet. Das Motorrad wurde völlig zerrümmert.

Eine Submissionsblüte.

Dortmund, 22. März. Die städtische Tiefbauverwaltung hatte die Straßen- und Asphaltierungsarbeiten zur Verbreiterung der nach dem Flughafen führenden Rixhofen-Straße öffentlich ausgeschrieben. In dem Öffnungs-termin lagen 17 Angebote hiesiger und auswärtiger Tiefbauunternehmer vor, die zwischen unten und oben eine Spannung aufwiesen, wie sie selten vorkommt. Das niedrigste Angebot war mit 7 077 Mark abgegeben, während das Höchstangebot mit 25 098 Mark eingereicht war. Das Höchstangebot war also reichlich dreimal so hoch wie das Mindestangebot.

Reichsjugendtag der christlichen Gewerkschaften in Köln

Am Sonntag, dem 11. August 1929, findet in Köln der zweite Reichsjugendtag der christlichen Gewerkschaftsjugend Deutschlands statt. Der erste war im Herbst 1926 in Essen. Er hinterließ einen nachhaltigen Eindruck sowohl bei den Teilnehmern als auch in der gesamten Christlichkeit und bewirkte eine starke Aufwärtsentwicklung der Jugendbewegung der christlichen Gewerkschaften. Der diesjährige Reichsjugendtag steht unter dem Leitgedanken: Werttätige Jugend und Aufstieg der Arbeiterklasse. Ihm geht am 10. August eine Delegiertentagung voraus, auf der über „Die Gedankenwelt der christlichen Arbeiterjugend“ und „Die werttätige Jugend in Wirtschaft und Staat“ gesprochen wird. Die große Kundgebung am Sonntag vormittag wird auf dem Messegelände abgehalten. Man rechnet mit einer Teilnehmerzahl von 10 000 Jungmännern und Jungmädels. Den Ausklang der Tagung bildet eine Rheinfahrt auf mehreren großen Rheindampfern am Sonntagnachmittag.

Wie sieht die Schule aus, die dein Kind aufnimmt?

Bald ist wieder der Tag gekommen, an dem junge Menschen den ersten Schritt ins schulische Leben tun, indem sie in die Schule aufgenommen und dem Kinderparadies der spielerischen Unbeforgtheit entzogen werden. Ein schwerer Schritt war es früher für manches Kind, denn viele Mütter, Väter, Onkel, Tanten hatten ihm mit drohendem Finger bedeutet: „Warte nur, wenn du in die Schule kommst, dann ...“ — Und so standen die Perlen des Lebens: die Schule und die Ab-Schützen als Feinde, die nun auf sie losgelassen würden, vor der Seele.

Der wahre Lehrer und Erzieher war schon immer besorgt, diesen Schritt des Kindes aus seinem Spielleben in die stundenplanmäßige Schularbeit möglichst leicht zu gestalten, und er suchte sich mit mehr oder weniger geschick gewählten Mitteln das Vertrauen des Kindes, das mit einem von Eltern und anderen ihm unvernünftigerweise aufgezwungenen Vorurteil gegen Lehrer und Schule kam, zu gewinnen. Viel Zeit verblieb ihm aber dazu nicht, denn bald trat der Stundenplan in seine Rechte; es wurde das erste i gemalt und 1+1 gerechnet. Wie anders ist die Schule, die die Kinder aufnimmt, heute. Sie ist aus psychologischen und pädagogischen Erwägungen durch ministerielle Vorschriften so verändert, daß viele Eltern, die nach dem Eintritt des Kindes in die Schule dessen Schularbeiten übersehen, diese im Vergleich mit denen ihrer Jugend nicht wiedererkennen. Die gesamte Arbeit der Volksschule an dem Kind ist von dem Grundsatz getragen: „Vom Kinde aus zum Leben hin.“

Wenn auch der gesamte Unterricht in diesem Sinne wesentlich gegen früher geändert ist, so zeigt sich besonders der Geist der neuen Schule beim ersten Unterricht. An die Stelle der trockenen bürokratischen Aufnahme treten gemeinsam von Lehrern und älteren Schülern für die Schulkinder veranstaltete Aufnahmefeste. Spielend wird in der ersten Zeit alles gearbeitet, an das Erlebnis des Kindes angeknüpft und dieses in den Mittelpunkt gestellt. Der gefächerte Unterricht fällt weg, der sogenannte Gesamtunterricht tritt an dessen Stelle. Von einem Stoff, der dem Kinde nahegelegt, wird ausgegangen und daran möglichst alle Unterrichtsfächer angegeschlossen. Allen Sinnen des Kindes wird

Gelegenheit gegeben, sich zu entfalten, die verschiedenen Begabungen können sich entwickeln. Das Kind findet an seinem Sackgasse, seinen Rechenpfennigen, mit Stäbchenlegen, Metzen, Formen, malenden Zeichen mit farbigen Kreide und vielen anderen den Unterricht des lebenden Mittels reichlich Gelegenheit, seinen Betätigungsdrang zu befriedigen. Es gewinnt den inneren, gefühlsmäßigen Eindruck, daß die Schularbeit „schön“ ist, wie es sagt, daß sie ihm Freude bereitet, und es tut sie gern und willig. So baut sich eine Brücke des Vertrauens vom Schüler zum Lehrer.

Schließt sich an solchen ersten Gesamt-, Erlebnis-, kindlichen Betätigungsunterricht — man kann ihm viele Namen geben — ein Unterricht an, der die Kinder durch die erarbeitende Methode weiter zur Selbsttätigkeit und Selbstständigkeit in der Gemeinschaft, die Schule heißt, bildet und erzieht, so wird es nach acht Jahren oder wenn es schon nach vier Jahren die Volksschule verläßt, um in eine höhere Schule überzugehen, ein junger Mensch sein, dessen Geistes- und Gemütskräfte in gleicher Weise gewendet und gefördert sind. Nicht totes Wissen will die neue Schule dem Kinde mitgeben, sondern sie zu im Leben brauchbaren Menschen, zu Persönlichkeiten, die sich durch körperliche, geistige und sittliche Tüchtigkeit auszeichnen, formen helfen. Es ist zu erwarten, daß, wenn, die in ihrer körperlichen und geistigen Entwicklung zurückgebliebenen Nachkriegsjahrgänge die Schule verlassen haben, dieses Ziel der Schule bei den Kindern, die jetzt in sie eintreten, auch erreicht wird.

Arbeit und Lebensalter

Das Statistische Reichsamt veröffentlicht soeben auf Grund der Ergebnisse der Berufsabfrage von 1925 eine interessante Aufstellung über die Altersgliederung der Erwerbstätigen in den einzelnen sozialen Schichten:

Die selbständigen Erwerbstätigen stehen im verhältnismäßig hohen Alter. Nahezu 3/4 aller männlichen und 1/3 aller weiblichen Selbständigen stehen in einem Alter zwischen 30 und 60 Jahren. Das Durchschnittsalter ist hier am höchsten bei den Landwirten. Es folgen die selbständigen Industriellen und Handwerker. Am kleinsten ist bei den selbständigen Händlern der Anteil der Älteren.

Die Angestellten und Beamten sind im ganzen erheblich jünger als die Selbständigen. Sie weisen jedoch in den einzelnen Berufsgruppen sehr große Altersunterschiede auf. In Prozenten ausgedrückt bleiben unter der Grenze von 30 Jahren bei den männlichen kaufmännischen Angestellten 56 Prozent, den technischen Angestellten 39 Prozent, den Beamten und Angestellten in der Verwaltung 37,5 Prozent, den Beamten und Angestellten der Post und Eisenbahn nur 11,8 Prozent. Für die weiblichen Angestellten und Beamten ergibt sich, daß unter 30 Jahren bei den kaufmännischen und Büroangestellten 80 Prozent, der Post und der Bahn 59 Prozent, den technischen Angestellten 58 Prozent und bei der Verwaltung, dem Gesundheitswesen, der Wohlfahrtspflege usw. 45,3 Prozent sind.

Die weiblichen Angestellten sind also in allen Berufsgruppen erheblich jünger als ihre männlichen Kollegen. Das Problem der Beschäftigung älterer Angestellter hat daher für jedes Geschlecht und jeden Beruf eine sehr verschiedene Bedeutung.

Durchschnittlich jünger als die Angestellten und Beamten sind die männlichen Arbeiter; die weiblichen Arbeiter dagegen sind etwas älter. Der Altersaufbau der männlichen Industriearbeiter entspricht durchaus der natürlichen Alterspyramide. Die Kriegsverluste machen sich allerdings auch hier schon bemerkbar. Der niedrigste Altersdurchschnitt ist bei den weiblichen Hausangestellten festzustellen. Zwei Drittel von ihnen haben das 25. Lebensjahr noch nicht erreicht. Über der Grenze von 40 Jahren steht nur wenig mehr als der 10. Teil.

Bilgeraute verunglückt.

Paris, 22. März. Nach einer Meldung aus Casablanca ist in der Nähe von Fez ein Automobil, in dem sich 30 eingeborene Bilger befanden, in eine Schlucht gestürzt. Die Zahl der Opfer steht noch nicht fest; doch glaubt man, daß sämtliche Insassen mehr oder weniger schwer verletzt sind.



Sonntag, den 24. März, ist mein Geschäft von 1–6 Uhr geöffnet.

Die Hamburger Kinderstube

bringt entzückende Neuheiten in Kleidern, Mänteln, Pullovern, Knabenblusen, Spielanzügen usw. Neu aufgenommen: KIELER KLEIDUNG.

Osterfest!

Praktische Geschenke zu besonders vorteilhaften Preisen

Japon-Foulard, bedruckt eleg. Nachmittagskleider, 94 cm breit, M. 6,50, 5,90	4.50	Damen-Cadenez neuartige Muster, in aparten Farben M. 12,50	8.50	Damen-Handschuhe Beste Led.-Imitation Paar 2,25 Künstl. W.-seid. 3,50	1.95	Herrn-Handschuhe Prima Leder-Erste und 2. Flor M. 3,25 2,90, 1,90	1.20
Composé-Stoffe, Wolle mit Kunstseide neue Traversmusterung, 70 cm brt. M. 4,50, 3,90, 3,20	2.40	Damen-Strümpfe Waschseide, gute Qualität, in allen Modelfarben, M. 3,25	2.90	Unterkleid künstl. Waschseide, dazu pass. Schlüpfer M. 4,75	6.50	Herrn-Krawatten moderne Muster, solide Qualitäten M. 3,90, 2,90, 2,25	1.75

Wollmusselin
neue Druckmuster, in
bekannt groß. Auswahl,
70–80 cm brt.,
M. 3,50, 2,80, 2,50 2.20 |

Moderne Garnituren
aus Tüllspitzen mit
Rückenverzierung u.
Fechtmansch. M. 5,25 4.75 |

CORDS

DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN
KOLN AM RHEIN * NEUMARKT 4–6

Zwei Todesopfer eines Hauseinsturzes.
Mittwochabend stürzte in Pöcs in Ungarn ein Familienhaus ein. Zwei Einwohner, ein älterer Mann und eine Frau, wurden getötet, vier andere Personen schwer verletzt. Die Katastrophe dürfte durch das plötzliche Aufweichen des gefrorenen Bodens hervorgerufen worden sein.

Großfeuer in Oslo.
Ein Riesenfeuer entstand am Mittwoch in der großen Manufakturwarenfabrik von Steen und Ström in Oslo, einem der bedeutendsten Betriebe Standinaviens. Das Fabrikgebäude wurde vollkommen zerstört. Außerdem wurden von dem Feuer ganze Straßenviertel angegriffen. Der Brand wütete bis in die Nacht fort.

Revolte im Erziehungsheim.
In dem Erziehungsheim Waldfrieden in Bicktenrade bei Berlin wurden 16 Jünglinge gegen eine Erzieherin aufgebracht, machten großen Lärm und gingen sogar mit Schlägen gegen sie los. Der Vorsteher mußte schließlich das Ueberfallkommando rufen, das die Ordnung wieder herstellte. Zwei Rädelsführer wurden in Haft genommen.

Zwei Opfer des Bergsturzes lebend geborgen.
Bei den Aufräumarbeiten in dem durch Felssturz zerstörten Hause bei Braunau in Oesterreich konnten die verschüttete Fabrikarbeiterin und ihr zweijähriger Sohn von den Pionieren lebend geborgen werden. Die Frau ist durch Quetschungen im Gesicht schwer verletzt, ein zweites Kind wurde tot aufgefunden, von dem dritten fehlt noch jede Spur.

Berschlitten.
Ludwiger, 21. März. Ein verheirateter Bergmann wurde im Duerischlagbetrieb während der Tagsschicht von einem niedergehenden Felsstück so schwer getroffen, daß er noch vor seiner Einlieferung ins Lazarett starb. Es ist dies in diesem Jahre bereits der dritte tödliche Unfall auf der Grube Velsen.

Fünf Mädchen auf der Bühne verbrannt.
Gavanna, 22. März. Bei einer Vorstellung lebender Bilder in einem Vorstadtheater gingen die Kostüme einer Anzahl junger Mädchen, die in dünne leicht brennbare Stoffe gekleidet waren, plötzlich in Flammen auf. Fünf Mädchen verbrannten.

Unterzahlungen bei der „Roten Hilfe“.
Bei der „Roten Hilfe“ in Kassel ist man umfangreichen Unterzahlungen von Geldern, Lebensmitteln und Kleidungsstücken, die für arme Kinder bestimmt waren, auf die Spur gekommen. Der Kassenschriftführer der Kommunistischen Partei, Schme, der, wie das Kasseler Volksblatt berichtet, die Unterzahlungen aufgedeckt hat, wurde von seinen eigenen Parteifreunden überfallen und mißhandelt. Er wurde mit Klaffen den Kopfwunden zum Arzt geschafft. Die K.P.D. sah sich wegen dieser Vorkommnisse genötigt, den Bezirk Hesse-Waldeck ihrer Partei aufzulösen und sämtliche Mitgliedsbücher einzuziehen. Der Bezirk wird von jetzt ab der Frankfurter Parteiorganisation unterstellt sein.

Westdeutscher Rundfunk
Sonntag, 24. März 1929.
7.45—8.05 Selbstverteidigungskursus. — 8.05—8.25 Lehrgang der deutschen Einheitskurzschrift. — 8.25—8.55 Esperanto-Unterricht und Durchsage eines Programmzuges. — 9.00—9.05 Uebertragung des Geläutes von St. Gereon, Köln. — 9.05—10.00 Katholische Morgenfeier. — 10.10—10.25 Zum 75. Geburtstag von Frau Agnes Neuhaus. — 10.30—11.00 Wert und Ehre deutscher Sprache. — 11.05—12.30 Uebertragung aus dem Großen Saal des Gürzenich, Köln: Jugendfeier. — 12.40—13.00 Steuerfunkt. — 13.00—14.30 Mittagskonzert. — 14.30—14.50 Funkliteratur. — 14.50—15.10 Schachfunkt. — 15.10—15.30 Die Zeit im Buch. — 15.30—15.50 Pariser Humoreske. — 15.50—16.10 Richard Wagner und der Rhein. — 16.10—16.30 Ludwig A. Verblinger, der Schneider von Ulm. — 16.30—18.00 Bessertanz. — 18.00—18.45 Uebertragung von der Deutschen Welle: Altholmibühnen. — 18.50—19.30 Straßenmann. — 19.30—19.50 Die Stunde des Arbeiters. — 20.00 Uebertragung aus dem Städtischen Konzertsaal, Aachen: Palmsonntag-Konzert. — Anschl. Letzte Meldungen und Sportbericht. — Anschl. bis 24.00 Nachtmusik und Tanz.

Montag, 25. März 1929.
10.15—11.10 Schallplattenmusik. — 11.15—11.55 Schulfunkt. — 12.10 Schallplattenmusik. — 13.05—14.30 Mittagskonzert. — 14.30—14.50 Ratschläge fürs Haus. — 15.00—15.30 Kinderbiographien. — 15.30—15.50 Wirtschaftskorrespondenz. — 16.05—16.30 Frauenstunde. — 16.30—16.55 Der Bildhauer Wilhelm Rehmbrud. — 16.55—17.00 Fünf Minuten radiotechnische Mitteilungen. — 17.00—17.20 Geschichten von Dr. Dolittle's Tieroper. — 17.20—17.45 Für

die Kleinsten. — 17.45—18.30 Bessertanz. — 18.30—18.50 Orientalische Hauptstücke. — 18.50 Vom Tage. — 19.15—19.40 Spanische Unterhaltung. — 19.40—20.00 Elternstunde. — 20.00—22.30 Abendkonzert. — Anschl. Letzte Meldungen und Sportbericht. — Anschl. bis 24.00 Nachtmusik und Tanz.

Filmklub
Im Modernen Theater laufen 2 Filme von Sehenswürdigkeit. „Der festsche Erzherzog“. Lustiges und ernstes mit erster deutscher Besetzung wie Hans Haid, Oskar Marion, Ellen Körth, Ernst Wienar, Hans Wierendorff, Fritz Spira, Albert Paulig. — In Amerita ist alles möglich. Selbst Pferde werden zu Filmhelden. Das große Bildwunderdrama „Die Freiheiter der Prairie“, bringt in den Hauptrollen neben Big Boy Williams und einem echten Indianer einen Schimmel von erstaunlicher Schnelligkeit und Ausdauer. Es ist erstaunlich, was in diesem Film geboten wird.

Sport
Fr. Sportfreunde Hiltard 1. — Fr. Turn- und Spielverein 1. Am Sonntag spielt die 1. Mannschaft gegen Sportfreunde Hiltard. Platz an der Bonnsstraße. Anstoß 4 Uhr. Die 2. Mannschaft spielt gegen die 1. Mannschaft des neugegründeten Arbeiter-Sportvereins Kierberg. Platz und Anstoßzeit für die 2. Mannschaft wird heute abend in der Versammlung bekannt gegeben.

Meinungsaustausch
„Brühler Goldhaub“
Ist der Artikel in der Brühler Zeitung vom 11. 3. von denen die es angeht und auch von den zuständigen Behörden nicht gelesen worden? Oder will man ihn absichtlich nicht gelesen haben? Heute sind mal wieder die Einwohner von Brühl und Umgebung von einem ganz feinen aber reichlichen Mischensatz. Aufwegen der umliegenden Bricketgruben unangenehm bescheuert worden. Kein Fenster konnte wieder zum Lüften geöffnet werden, ohne daß die ganze Wohnungseinstimmung durch diese Mische verunreinigt worden wäre. Wozu bezahlen wir denn unsere Steuern und warum schreiten die zuständigen Behörden nicht ein?

Mingol-Tabletten
schützen gegen Grippe, Husten, Heiserkeit
In Apotheken und Drogerien erhältlich.

Einladung
zu einer Sitzung der Stadtverordneten der Stadt Brühl am Montag, den 25. März 1929, 18 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses.
Tagesordnung:
1. Vergütung von Hauszinssteuerhypotheken für 1929.
2. Erstattung des Verwaltungsberichtes für das Jahr 1928.
3. Festlegung des Haupthaushaltsplanes für 1929.
4. Grundstücksverkauf.
Brühl, den 22. März 1929.
Der Bürgermeister: Freerick.

Berufsschule der Stadt Brühl
Anlässlich der Wiederkehr des Tages, an welchem vor 25 Jahren der Grundstein zu unserer heutigen Berufsschule gelegt wurde, wird der verehrten Bürgerschaft eine Ausstellung von Lehrmittel-Anschauungsmaterial und Schülerarbeiten zugänglich sein. Zur Besichtigung bis einschl. zum 26. d. Mts. laden ein
J. A. C. Steinbach.

Vergütung von Bauarbeiten
Für die verschiedenen städtischen Wohnungsneubauten sind folgende Bauarbeiten zu vergeben:
1. Mörerkstraße
a) Anstreicherarbeiten (2. Bauabschnitt)
b) Mäschendrasteinfriedigung (1. und 2. Bauabschnitt)
2. Clemens-August-Straße
a) Außenputzarbeiten
3. Bahnhofstraße
a) Glaserarbeiten
b) Anstreicherarbeiten.

Angebotsformulare werden vom Stadtbauamt gegen Zahlung bzw. portofreie Einsendung von 1.— M. je Los abgegeben. Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 3. April vormittags 11.30 Uhr an den unterzeichneten einzureichen. Die Öffnung und Bekanntgabe erfolgt am die gleiche Zeit im Sitzungssaal des Rathauses. Zeichnungen können in den Morgenstunden auf dem Stadtbauamt eingesehen werden.
Brühl, den 22. März 1929.
Der Bürgermeister: Freerick.

Verantwortlich: Peter Becker, Brühl.
Rotationsdruck und Verlag „Brühler Zeitung“
Buchdruckerei P. Becker GmbH, Brühl.

Das größere KCP

Aus dem Bestreben, unserer geehrten Kundschaft den Aufenthalt in unserem Hause stets angenehmer zu gestalten, möglichst große, helle Räume für den Verkauf bereit zu halten und die Auswahl unserer Waren auf eine denkbar breite Grundlage zu stellen, erwächst uns eine Verpflichtung. Wir arbeiten dauernd an Verbesserungen und Vergrößerungen innerhalb unseres Hauses. In diesen Tagen sind durch Hinzunahme von rund 2400 qm neuer Verkaufsfläche einschneidende Umstellungen und Neuerungen vollendet worden, welche für die Kunden und Freunde unseres Hauses von großem Interesse sein dürften.

Wir laden zur Besichtigung höflichst ein,
zu der besonders der offene Palmsonntag reichlich Gelegenheit geben dürfte.

Eine neue Abteilung für Einheitspreise
ist im Erdgeschoss eingerichtet und wird am Samstag, den 23. März eröffnet. Es bestand schon seit einiger Zeit eine solche Abteilung kleineren Umfangs. Sie konnte der starken Nachfrage auf die Dauer nicht genügen. Die neue Abteilung für Einheitspreise umfaßt eine sehr große Anzahl von Artikeln vieler Geschäftszweige. Folgende Haupt-Preislisten sind vorgesehen: 25, 50 und 95 Pfg. Wir bitten um Besichtigung des Schaufensters für Einheitspreise (Breite Straße), neben dem sich der Eingang zu der neuen Abteilung befindet.

Parfümerien, Seifen, Bijouterien.
Diese Sonder-Abteilung hat ihren bisherigen Flächenraum an die neue Abteilung für Einheitspreise abgegeben. Sie befindet sich, bedeutend vergrößert, nunmehr im zweiten Stock am bisherigen Platz der

Spielwaren-Abteilung.
Die Spielwaren-Abteilung ist innerhalb des zweiten Stocks verlegt. Auch sie hat ihr Äußeres sehr zu ihrem Vorteil verändert und die vielen Artikel kommen in ihrer übersichtlichen Ordnung sehr zur Geltung.

Die Kunstgewerbe-Abteilung
im zweiten Stock hat den größten Teil des früheren Raumes der Teppich-Abteilung. Der Flächenraum ist um ein Bedeutendes vergrößert und die vielen Kunstgegenstände sind zu einem glänzenden Bild vereinigt.

Korbwaren und Gartenmöbel
die vordem im dritten Stock verkauft wurden, findet man jetzt im zweiten Stock, und zwar an Stelle der bisher von der Abteilung Innendekoration innegehabten Räume. — Ganz durchgreifende Veränderungen sind in den Abteilungen

Teppiche und Innendekoration
vor sich gegangen. Diese haben fast die Hälfte des dritten Stockwerks inne. Unter anderem ist die große Keramikhalle zu einem unvergleichlich schönen Teppichsaal geworden. Die Abteilungen für Teppiche und Innendekoration, zu der ja auch Linoleum, Balatium und Artikel für den Hausputz gehören, sind um ein Bedeutendes erweitert worden. — Eine ebensolche Vergrößerung erfährt die Abteilung

Betten, Bettwaren und Weißlackmöbel
Sie ist in bisher noch unbenutzte Räume des dritten Stockes übergestell.

Wir werden auch in Zukunft Verbesserungen und Vergrößerungs-Möglichkeiten im Auge behalten und sie überall dort durchführen, wo wir dem Interesse unserer Kunden dienen können.

Carl Peters
Breite Straße 115 bis 135. Köln a./Rh. Zeppelin-Str. 6 bis 16.

Wissen Sie schon...
was das
Bahnhofsrestaurant
Brühl-Mitte
bietet? ...
bestgepflegte Biere (Giesler Bräu, Dortmunder Hansa, Münchener Hofbräu)
preiswerte Weine, vorzügliche warme u. kalte Küche.
Aufmerksame Bedienung
Angenehmer Aufenthalt
Zivile Preise

Beschluß
In dem Vergleichsverfahren über das Vermögen des Holz- und Baumaterialienhändlers Josef Knott, handelnd unter der Firma Martin Knott, in Brühl, Kolnstraße 66.
1. Der in dem Vergleichstermin vom 4. März 1929 angenommene Vergleich wird hierdurch bestätigt.
2. Infolge der Befriedigung des Vergleichs wird das Verfahren aufgehoben.
Brühl Bez. Köln, den 18. März 1929.
Amtsgericht Abt. 2.

Haarkuren im Frühling
sind ganz besonders erfolgversprechend; jeder sollte daher in dieser Zeit mit der ärztlich warm empfohlenen und 1927 in Berlin mit der „Großen Goldenen Medaille“ ausgezeichneten Dr. Müller'schen Haarkur.
„Müllern Sie Ihr Haar!“
beginnen, um dem Haar nach den schädigenden Einflüssen des strengen Winters wieder Gesundheit und üppigen Wuchs zu verschaffen.
Jedes Haargeschäft führt die große neue Kurwagung „Dr. Müllers Haarkur“-Erläuterung nebst genauer Behandlungsvorschrift zum Preise von RM. 3.50.
Dr. Müller & Co., Berlin-Lichterfelde 1 sind die alleinigen Hersteller und vertreiben kostenfrei direkt, wo nicht erhältlich.
Verkaufsst.: Alte Kurfürsten-Apothek am Markt.
Drogerie Welter.

Gemüse-, Feld-, Gras-, Klee-, Blumensamen
Saat-Insaer und Saat-Wicken, Pflanzenschutzmittel, Düngemittel sowie Unkrautvergiftungsmittel „Unkraut Ex“
Jakob Bergmann, Brühl
Samenhandlung, Uhlenstraße 59.
gegr. 1892. Preisliste auf Wunsch kostenlos.

Familien-Anzeigen
Visit- und Glückwunschkarten
Neueste Muster
Neuzeitl. Schriften
Buchdruckerei
Peter Bether
Brühl, Schloßstr. 25
Fernspr. 108 u. 109

Frauen
wenn Sie viel Geld sparen wollen, dann kaufen Sie einen Wassermotor für Ihre alte Waschmaschine direkt bei der Fabrik. Preisliste gratis. Versand gegen Nachnahme frei Haus. Bei nicht gefallen Geld zurück.
Waschmaschinen-Fabrik Kampmann, Wilhelm a. d. Ruhr, Bruchstr. 43-45.

Pianos
in allen Preislagen.
Gegenwartshäule
ständig auf Lager.
Reizvolle Monastralen.
Verlangen Sie kostenfrei Zustellung eines Katalogs.
Piano-Preusse
Köln,
Sohen-Allerning 6.

Streichfert. Del. u. Lackfarben (jed. gewinnhaft)
Bau- u. Anstrichmaterial.
Fabrik in reich. Auswahl von 20 Bfg. an.
Freie Zustellung.
Farbenhaus Franke, Köln,
Mühlenbach 4, am Waldmarkt.
Dr. Zinssers
Gicht- u. Rheumalium-Tee hat sich seit 30 Jahren vortrefflich bewährt. Über 20.000 Anerkennungen.
Preis M. 1.50 u. 2.50 in fast allen Apotheken.
Dr. Zinsser & Co., Leipzig 5/5

Haus Belvedere

Telefon 251 Brühl Telefon 251
Hotel-, Bier- u. Wein-Restaurant
Küche und Keller führend.

MORGEN SONNTAG

Familien-Abend

mit KONZERT.

Musikal. Leitung: Max Gronendahl.



Rohloff-Rackow-Schule

Köln, Agrippastr. 13
Anno 8504 (Nähe Hohe Str.) Gegr. 1895
Kölns bewährte Bildungsstätte
für die kaufmännischen Berufe.
Anfang April:
Allgem. u. Höhere Handels-Klassen (Dauer
1/2 u. 1 Jahr) f. Schülernklassen u. Erwachs.
Günstige Berufsaussichten.
Auskunft und Prospekt frei.
Die Schulleit.: Dr. rer. pol. A. Rohloff.



Sorgsame Hausfrauen

lassen den Erhalter ihrer Familie nie zur Arbeit eilen, ohne an seine Gesundheit zu denken. Noch warm von der nächtlichen Ruhe sind die Voraussetzungen zur Erkältung gegeben, mit all ihren traurigen Folgen, wenn der Fuß die Straße betritt. Schützen Sie das Glück Ihres Hauses durch Kaisers Brust-Caramellen! Dieses alte Volksmittel beseitigt schnell und sicher Husten, Heiserkeit, Katarrh und alle Erkrankungen der Atmungsorgane.

Beutel 40 Pfg.
Dose 80 Pfg.
Deshalb nehmen Sie
Kaiser's Brust-Caramellen
mit den 3 Tannen

Zu haben bei:
Alte Kurpfosten-Apotheke Dr. Piners,
Drogenhandlung Heiner, Lauten,
Schloß-Drogerie J. G. Wefers,
Peter Schmitter.



Baldovin
W. Z. 342687. Man achte auf den ges. gesch. Namen.
Zu haben in Apotheken u. Drogerien, bestimmt in der:
Drogerie Schmitter, Kölnstraße.

Unreines Gesicht

Fidel, Mitesser werden in einigen Tagen durch das Zimtverfärbungsmittel Weiss (Stärke A) unter Garantie beseitigt. Sie erzielen einen jammerlich Feint. Nur zu haben bei:
Schloß-Drogerie Gereon Wefers.

Henkel

bringt etwas Neues!



IMI Henkel's Spül- und Reinigungs-Mittel für Haus- und Küchengerät

heißt die neue große Arbeitshilfe für den Haushalt. IMI erleichtert und verkürzt das Geschirrspülen ungemein. IMI löst Fett und Schmutz spielend, im Nu hat alles appetitlichste Reinheit und prächtigen Glanz. Was IMI an Erleichterung bringt, ist ganz außerordentlich. Es reinigt alles Haushaltsgeschirr, ob aus Glas, Stein, Porzellan, Metall, Marmor oder Holz, und es tut die Arbeit so schnell und gründlich, wie Sie es nie gesehen haben.

Ihr zeitsparender Helfer sei deshalb



Henkel's Spül- und Reinigungs-Mittel für Haus- und Küchengerät - überall zu haben.

Roadforer!

Außerst günstiges

Frühjahrs-Angebot

Opel Witter Mars Miele
Mk. 100.- Mk. 125.- Mk. 130.- Mk. 115.-
Zahlungserleichterung von wöchentlich Mk. 3.- an.

Ersatzteile staunend billig:

Schlauchlose Pumpen vern.	0.50 Mk.
Fußpumpe mit starkem Schlauch	1.35 "
Glocken	0.40 "
Radlaufglocke, groß	1.35 "
Engl. Lenker, Ia vern.	2.75 "
Zell. Griffe	0.35 "
Sattel	2.50 "
Einteil. Schläuche	1.25 "
Gutes Vorderrad	von 3.90 " an.

Motorradteile!

Zündapp 200 ccm	Opel 500 ccm	D-Rad 500 ccm
Mk. 790.-	1150.- Mk.	1095.- Mk. ab W.

Fahrradhaus Brühl Carl Nohl

Kölnstraße 23 Telefon 291
Morgen Sonntag von 1-6 Uhr geöffnet.

Café Gossen

Tel. 191 - Uhlenstr. 39 - Tel. 191

SONNTAG ab 3 Uhr

Unterhaltungs-Konzert

ff. Kuchen - Gebäck - Eis.

Verzogen nach KÖLN

Sachsenring 29

Ecke Metzgerstrasse.

Dr. Loewy, Kinderarzt,
Fernspr. Köln, Marsa 93895.

Schöne Wohnung

3 Zimmer u. Küche evtl. mit Manufaktur in best. ruhigen Hause zum 1. Mai zu verm. Offerten unter B. S. 428 an die Gesch.

Gep. möbl. Zimmer

von Handwerker in Brühl gesucht. Off. u. B. S. 429 an die Geschäftsstelle.

Schön möbl. Zimmer

in Stadtmittelpunkt zu vermieten. Off. u. B. S. 430 an die Geschäftsstelle.

Möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension zu vermieten. Off. u. B. S. 431 an die Geschäftsstelle.

4000 Mk.

auf 1. Hypothek zu vergeben. Off. u. B. S. 432 an die Geschäftsstelle.

Führmann

sofort gesucht. Wind, Mühlentstr. 37, Tel. 334.

Sunge, kräft. 14/16 J.

sucht Gefährte in Auto-branch. Wer sagt die Geschäftsst. 61.

Helmarbeit

schreibt. Vitals-Verl. München Cl.

Kathol. Mädchen

von Lande, 18 J. alt, gut angelehnt, sucht Stundenstelle in Brühl. Off. u. B. S. 434 an die Gesch.

Droß. kath. Sunge

von 14-16 Jahren für leichte landwirtschaftliche Arbeiten bei Familien angeschlossen gesucht. Näheres Geschäftsst. 60.

Gardinenspannen

wie neu. Schützenstr. 35. 2 x fch.

Blindenwerkstatt.

Stühle werden geflochten. Hans Greif. Kirchstr. 10. Kirchstr. 10

Unser OSTER ANGEBOT

Niedrigste Preise bei höchster Leistung



Mod. 2-farbige Spangenschuhe mit L.XV.-Absatz 12⁵⁰



Hellbraune Boxkalf, moderne Trotteur-schuhe Rahmen-Arbeit 14⁵⁰



Hell-Beige und Rosé Beige Pumps, die Frühjahrsmodelle. Unser Schlager 12⁵⁰

Lack-Spangenschuhe in verschiedenen Formen und Modellen mit flachem u. halbhohem Abs 10.80 9.80 8.90	6 ⁹⁵
Hellfarbige Spangen- u. Stiepspangenschuhe in versch. Farben mit Cuba-Abs. Neue Frühjahrsmod. . . 12.50 9.80	8 ⁹⁰
Braune Boxkalf u. II Spangenschuhe mit Trotteur-Abs., halbrunde Form, auch in hellbraun nur	9 ⁸⁰
Beige Rosé u. hellbeige Spangen mit farb. Stepperei, Absatz L. XV., neue Frühjahrsmodelle . . . 13.80 11.80	9 ⁸⁰
Braune Lack-Spangenschuhe in der neuest. Form mit Block und L. XV.-Abs. 14.50 und	12 ⁵⁰

Hellbeige u. beige/rose I Spangen u. Kreuzspangen mit L.XV.-Abs. u. Cuba-Abs. Höchstleistung . . . 14.50	12 ⁵⁰
Die apartesten Modelle in Leder u. Nubuk mit franz. Absatz und Cuba-Absatz bringen wir schon zu . . . 14 ⁵⁰	14 ⁵⁰
Sandaleiten und Opanken in allen Farben und Modellen sind schon ein- getroffen . . . 12.50 11.80 9.80	7 ⁹⁵
Braune Herren-Halbschuhe in schlanker u. spitzer Form in hellen und dunklen Farben nur	9 ⁸⁰
Oxblond-Herren-Halbschuhe moderne spitze Form, auf Rahmen gedoppelt	12 ⁸⁰
Braune Boxkalf-Herren-Halbschuhe, schlank spitzer und breite Form, Original Goodyear gedoppelt	14 ⁹⁰
Modellbraune Herren-Halbschuhe, mit dunkelbraunem Leder gepaspelt, aparte Frühjahrschuhe	16 ⁵⁰
Herren-Halbschuhe mit grobgerändertem, breitem Rand, Original Rahmen-Arbeit, braun 18.50, schwarz	17 ⁵⁰
Lack-Spangen- und Schnürschuhe in breiter Form . . . Größe 23-26	3 ⁹⁵
Hellfarbige Spangen-Schuhe, für Kinder, enorm preiswert 31-35 27-30 25-26 23-24 6.90 5.95 4.75 4.25 20-22	2 ⁹⁵
Braune Kinder-Spangen-Schuhe, hübsche Form, sehr billig 31-35 27-30 23-26 6.45 5.95 3.95 20-22	2 ⁹⁵

GEBRÜDER WOLFF

Köln, Weyerstraße 23/25 Ehrenstraße 10/12 Ehrenstraße 1/3
Sonntag, den 24. März sind unsere Geschäfte von 1-6 Uhr geöffnet!

Die neuesten Frühjahrsmodelle der bekannten Markenschuhe von Fortschritt, Heß, Tine Broadway, Patos, Pelikan usw. zeigen wir Ihnen in großer Auswahl zu bekannt niedrigen Preisen!

Modernes Theater

aeigt:

„Der fiesche Erzherzog“

Ein Spiel zum Lachen und zum Weinen mit Hans Gaid, Oskar Marion, Ellen Körny u. a.

„Die Freibeuter der Prärie“

Ein Film von unerhörter Spannung aus dem wilden Westen, von Mustangs, Jagden und Ueberfall.

„Wege zur Kraft und Schönheit“

Fast neuer Uebergangs-Baletto preiswert zu verkaufen. Wo lag die Gef. 64.

Stachel- u. Johannisbeer-Stechlinge Jahria zu verkaufen. Gadori 61.

Fahrten

mit neuem Sanft-Lloyd 3 t. luftbereiftem Wagen und mit 1 1/2 t. Lieferwagen führt billigst aus G. Bomer, Bingsdorf Tel. 229 Amt Brühl. Empfehlung ferner prima Industrie-Kartoffeln

Ein selten schönes Ostergeschenk Die wiederkehrende Gelegenheit inerklässig gearbeitet. Möbels.

Prachvolle Speisezimmer in echt Eiche

bestehend aus:
1 Buffet, 1,80 Meter
1 Kredenz
1 Ausziehtisch
6 Stühle mit echtem Leder, in Barockstil gehalten.

für nur 750 Mk.

Hochelegantes echt Eichen-

Schlafzimmer

in nur ganz schwerer Ausführung, voll abgeputzt, bestehend aus:

1 Kleiderschrank, 1,80 Meter, mit Spiegelglas
2 Bettstellen
2 Patentmatrassen
2 Schonerdecken
2 Bettmatten mit febr gutem Drell u. guter Wollfüllung.

1 Badstommode mit 1a. weißem Marmor und Spiegel

2 Nachtkommoden mit weißem Marmor

2 Polsterstühle
1 Handtuchhalter
1 Strawnattenhalter

3. Ausnahmepreis von 695 Mk.

Daselbe Zimmer mit 2 Meter Kleiderschrank 800 Mark.

Daselbe Zimmer mit Kommodenschrank 800 Mark.

In leichter Ausführung, ebenso komplett 585 Mark.

Wegen der kolossal niedrigen Preise werden die Zimmer nur gegen Kassa abgegeben.

Große Auswahl in polierten Schlafzimmern, Speisezimmern, Herrenzimmern und modernen Küchen zu entprechend billigen Preisen.

Ranghöchste Garantie kostenlos Aufbewahrung

Franko Lieferung und Anstellung.

Dieses Ausnahmepreis-Angebot

ist nur für kurze Zeit.

Petzgen & Co.

Köln, Mühlentbach 32-34 und gegenüber 51 a. Sonntag geöffnet.

Spätsaat-kartoffeln

gelblichgelbe frostfreie handverlesene Ware

„Modrows Industrie“

Zentner Mk. 6.50

treffen nächste Woche Bahnhof Bingsdorf ein. Bestellungen nimmt entgegen

W. Kuhl.

Evangel. u. Darlehns-kasse Gadori.

Natürlich zuerst zu Tietz!



... weil wir im Zusammenschluß mit anderen Konzernen für zahlreiche Häuser unter Leitung bewährter Fachleute

Mäntel

in allen Arten gemeinschaftlich zu äußersten Preisen einkaufen. Diese Einkaufsmacht gibt uns die Möglichkeit

konkurrenzlos preiswert

zu sein. - Unser Hauptbestreben ist jedoch, unserer Kundschaft das Beste zu bieten und was

Paßform Geschmack Qualität und Auswahl

der von uns geführten Mäntel anbetrifft, unbedingt an der Spitze zu stehen und zu bleiben. Bestätigen Sie diese Versicherung in den nebenstehenden Preisangeboten

- deshalb zuerst zu

Am Sonntag sind unsere Geschäfte von 1 bis 6 Uhr geöffnet.

Tietz LEONHARD AKTIEN-GES.

KÖLN
Hohe Straße - Eigelstein
Weyerstraße - Mülheim
Nippes

Jugendl. Mantel

aus neuartigem Stoff, Peplumstil, ganz auf kundenspezifischem Maß gearbeitet, mit eleganter Rückengrader, durchgehendem Gürtel und modernen geschlossenen Taschen

19⁷⁵

Mantel

aus modernem, eng-herbstlichem Material, ganz auf elegantem Maß gearbeitet, Rücken mit Keilmahl und Falten ganz aufgesetzte Taschen

29⁷⁵

Fescher Mantel

aus englischem Stoff mit Absteck, elegante, herrenmäßige Verarbeitung, kunstlederner Sattel, Umschlag und Gürtel modern abgesetzt, besonders gute Anpassung

39⁷⁵

Vornehmer Mantel

(wie Abbildung) aus einfarbigem englischem Material mit Absteck, einen herrenmäßig verarbeiteten, kunstledernen Sattel, neuartige eingeschlossene Taschen, elegante Rückenverstellung, lederner Paßform

49⁰⁰

Mantel

aus 100% dunklerer Damen geeignet, in marine oder schwarz, aus elegantem Charmes de laine, ganz auf unübertroffenem Maß gearbeitet, eingesezte Blendschleife

59⁰⁰

Mantel

aus modernem Wol-georgette, ganz auf Crêpe de Chine gefertigt, mit sparter Rückenverstellung, besonders modische Kragen- und Ärmelformen

69⁰⁰

Jetzt wo Sie Bedarf an Kleidungsstücken haben, sollten Sie daran denken

Stoffe für Damen und Herren

dort zu kaufen, wo die ganze Tätigkeit des Betriebes auf diesen wichtigen Spezialartikel konzentriert ist, wo Warenkenntnis und Geschmack eine

Auswahl

geschaffen haben, die Sie gesehen haben müssen, wo Ihnen

Preisvorteile

geboten werden, die Sie geprüft haben müssen, ehe Sie eine Anschaffung in Stoffen machen.

Der neue Eingang macht es Ihnen bequemer.

Crêpe Georgette

Fantasie in feiner Ausmusterung

Meter Mk.

2.65

Damen-Mantelstoffe

140 cm breit, in kleinen modernen karierten Dessins

Meter Mk. 12.50, 9.75, 4.80

3.90

Kostümfstoffe

140 cm breit, eleganter Herrenstoff-geschmack

Meter Mk. 9.80, 6.75

4.90

Japon, bedruckt

reine Seide, für elegante Sommerkleider

Meter Mk. 5.90 4.90

3.75

Anzugstoffe

150 cm breit, vorzügliche reinwollene Kammgarn-Qualitäten

Meter Mk. 22.-, 19.50, 15.80

12.80

Anzugstoffe

150 cm. breit, reinwollene Cheviots,

Meter Mk. 19.50, 15.80, 12.50

8.90

Blau-Kammgarn

145-150 cm breit, unsere bekannten, reinwollenen Spezial-Qualitäten

Meter Mk. 19.50, 15.80, 12.50

9.80

Frühjahrs-Mantelst.

145-150 cm breit, Shetland, Gabardine usw. mit karierten Innenseite

Meter Mk. 21.-, 16.80

10.50

Sonntag, den 24. ds. Mts., von 1-6 Uhr geöffnet.

Engl. Tuch - Import - Haus

Edmond Louie Sinner & Cie Köln, Schildergasse 47-49, 1. Etf. „Mertes-Haus“

Draht-geflechte

kaufen Sie zu Fabrikpreisen in der Drahtflechterei

nur Wallstraße 2 nur

Poröser Wäschestoff

weiß u. ungebleicht

am Stück, Kräuterhaus

nur Blaubach 7 Köln.

keine Zweiggeschäfte, Damenbedienung.

Zum Schulanfang

empfehle

alle Schulbücher und Schulartikel

für die Volksschulen zu billigen gestellten Preisen.

H. Bommers,

Brühl, 116 Str. 72 Fernr. 84.

Neu. wach. Kurab.

Sund, 2 Jahre alt, zu verk. Bonnt. 37 a.

Gut erhaltenes

Damenrad für 35 Mk. zu verkaufen. Wo lag die Gef. 68.

Bücherwagen leicht, fast neu, sowie offener Milchwagen billig zu verkaufen. Wessling, Hauptstr. 99 Telefon 114

Meine Herren! Fahren Sie nach Köln!
Elegante

Anzüge Mäntel

gut und billig in großer Auswahl.

Schach

Köln,
NEUMARKT 7, 1. ETAGE

und Ladenlokal Cäcilienstraße

Jeder ist in der Lage Teilzahlung

seinen Bedarf an Kleidungsstücken bei uns auf

zu decken, da unsere Preise sehr billig und die Zahlungsbedingungen besonders günstig. Wir führen:

**Herren-Kleidung
Damen-Kleidung
Knaben-Kleidung
Schuhwaren**

Wir gewähren Ihnen bis zu

12 Monate Kredit!

Die erste Monatsrate ist fällig im April 1929.

Max Reich & Co.

Köln, Breitestr. 155 1. Etage gegenüber Kolpinghaus.

Sonntag, den 24. März, geöffnet!

Fabelhaftes Oster-Angebot

Rein wollener

Kammgarn-Anzug

beste Verarbeitung, in tief dunkelblau

Mk. 58.-

finden Sie bei:

ALBERT PLATZ, NACHF.
Uhlenstraße, Ecke Mühlenstraße

Eingang Mühlenstraße grüne Tür.

Sonntag von 1-6 Uhr geöffnet.

**Tapeten
Linoleum
Farben**

in reichster Auswahl. Leisten, roh,
schwarz, gold,
für Tische, Läufer, Vorlagen,
Wachstuche
in allen Tönen trocken
und streichfertig.

Leinöl, Lacke, Pinsel, in nur besten Qualitäten.

Carl Hermans, Brühl,

Schloßstraße 9.

Erstes und ältestes Spezialgeschäft am Platze.

**Holländer,
Nieren**
Erstl. böne vorgefeimte
Ware, auch blaue
hat abzu-
geben.
Schneider, Badorf,
Alte Bonnt. 145.

**Möhren u. Futter-
rüben**
zu verkaufen.
Oekonomieverwaltung
Schloß Bracht
bei Bilar.

Helio-Lux
50 Mr. Stachel- und Po-
mannscheerwein und 75
Bld. Santartoffelblau
Nieren zu verkaufen.
Berggasse 3.

Schlafzimmer
Speisezimmer
Kerenzimmer
Küchen
äußerst günstig für
Kassakäufer
und kurzfristige Zahler
Paul

Prieß

Schreinermeister
Köln

Weyerstr. 51

Zoreingang
kein Laden
daher bedeutende
Borteile
Gr. Ausstellung in
3 Etagen.

Flügel

neu und gebraucht
(kleine Monatsraten)

Piano-Hoevel

Köln

Sobentaufering 16
am Barbarossaplatz.

Industrie- Kartoffeln

Gefunde, frostfreie
und daher zu verkaufen.
Walberberg, Königsstr. 2a

Autotransporte

von und nach allen Richtungen

Klaus Lüster, Eckdorf bei Brühl

Fernruf 104 Amt Brühl

Der Kenner bevorzugt

die „Paris“-Hüte wegen:

der niedrigen Preise
der höchsten Eleganz in Formen
der geschmackvollen, gewählten
Farbtöne,
der sehr soliden Haltbarkeit.



Eugen Paris

Köln, Weyerstraße 79

Spezialität: Velours-Hüte.



Carl Jos. Schmitz

Köln Weyerstraße 43-45 Köln
Spezialhaus für Haus- u. Küchen-
geräte, Öfen, Herde, Waschma-
schinen, Eisenwaren, Werkzeuge.
Alle Feld- u. Garten-Geräte etc.
Gründ. 1852.

Anzüge

zu bekannt billigen Preisen

18 30 47 52 67 72 bis 136

Beste Verarbeitung, vollendeter Sitz.
Größtenteils eigene Anfertigung, Maß-Erfab.

Anzüge

blaue, dreifarbige, reine Wolle
in den feinsten Stauungsmustern.
Schwarze Anzüge, Guts, in gr. Auswahl.
Praktische Sportanzüge mit 1 oder 2 Hosen.

Anzüge

enorm billig, für
Jünglinge und Knaben
enorm billig 15, 20, 25 und höher.
Moderne Liebergangsmäntel in neuen Farben

Meyer

(früher Neumarkt)
Köln,

Sachsenring 8

Halbteile Meyer Straße (Ecken 9 und 10).
Fahrt wird vergütet. Sonntag geöffnet.
Veränderungen und einmal. Ausbügeln gratis.

F.N. Motorräder F.N.

Die weltbekannte Marke

Nur
350 cm 9 PS Nur kurze Zeit Lieferb. Nm. 900.-
350 cm 9 PS Sattel, Ant. Doppel-Nabm. 995.-
500 cm 16 PS. O. H. V. 1255.-
Alle Modelle mit Motor, Dreiganggetriebe,
kleinen Ballon-Ventilator, Neufertig vorliegendes
eigenes Kreditinstitut. Niedrigste Anzahlung.
Kleine Raten. Besuchen Sie uns, verlangen Sie
unverbindlich Prospekte und Probefahrt - wir
haben durchgehend von 8-7 Uhr geöffnet.

F.N. Motoren-Gesellschaft

m. b. H. Filiale Köln

Gereonstr. 56/58 (gegenüb. der Gereonstr.)

Fernruf: 3031.

Gegr. 1893 Tel. A 7541

Kaufmännische Privatschule

Aldenburg

Köln, Apostelnstraße 9

Am 8. April

beginnen neue

Halbjahrs- und

Jahres-Kurse

für

sowie

Sonder-Kurse

für Damen und Herren

gesetzten Alters oder mit höherer

Schulbildung. Dauer 4 Monate.

Kaufm. Unterricht, streng nach der Praxis.

Schülern stehen Schreibmaschinen teil-

weise zur Verfügung.

Abendkurse in Buchführung, Kurrentschrift,

Debattenschrift.

Rechtschreiben, Schönschreiben usw.

Zahlungserleichterung.

Auswärtigen Schülern stehen Schülerausweise zur Verfügung

Frühjahrsmode 1929

Entzückende Neuheiten in denbar
größter Auswahl zu zeitgemäßen
billigsten Preisen.

Damen- u. Kinderhüte

Besichtigen Sie meine Ausstellungs-
räume Friedrichstr. 15 unverbindlich.
Sonntag von 1-6 Uhr geöffnet

J. Kloth.

Möbel

Speisezimmer
Schlafzimmer
Küchen
Sofas
Schäffellongues
Singelmöbel

Kaufen Sie bei mir gleich
ab Lager wirklich gut u.
sehr billig. Große Aus-
wahl. Bitte überzeugen
Sie sich. Teilzahlung gest.
Freie Lieferung.
Sonntag geöffnet.

Möbel-Prima

Köln, Zülz. Platz 6-8,
am Barbarossaplatz.

Möbelhaus Franz Stoffel

Köln
nur Platz 6-8
am Barbarossaplatz
Telefon Ulrich 2920

Möbelhaus

Schlafzimmer
Speisezimmer
Serrenzimmer
Singelmöbel

Klub- und famit. Polster-
möbel werden in eigener
Werstätte aus bestem
Material bereitet.

Club- und famit. Polster-
möbel werden in eigener
Werstätte aus bestem
Material bereitet.

Club- und famit. Polster-
möbel werden in eigener
Werstätte aus bestem
Material bereitet.

Möbel HENSELER

Sonntag geöffnet.
Die von uns gekauften

Messe- Muster

stehen wir im
Werbe-Verkauf
billig ab.

Küchen jetzt 200, 270 M.
Schlafzimmer jetzt 332,
482 M. in allen Holz- u.
Stilarten.

Speisezimmer
jetzter Gelegenheitskauf
Kleiderchränke 45 M.
Betten 19 M.

Sofas und Schäffellongues
selten schöne Muster.
Beizeinlagen 24 M.
Stahlmatrassen in allen
Größen.

Stoppdecken
selten schöne Muster.
Lieferung mit eigenen
Autos kostenlos nach
jedem Ort.

Teilzahlung b. 2 Jahre
ohne Zins.

Möbel Henseler
Köln, Zulpicher Str. 40
am Augustaplatz
Hausnummer 40 achten.

[illegible]

*Pausophilum
milleri* Schiffszwergschnecke.

Freche und Fröhben können sehen und riechen, haben aber keinen Gehörsinn.

*
Im London gibt es einen Hund, dessen Mitglieber bei den Zusammenkünften nie ein einziges Wort sprechen. Vielleicht sind dieselben nämlich nur aus Laubhirschen, die sich durch Zeichensprache verständigen.

*
Ein Menschenhund kann ein Gewicht von 175 Gramm tragen. Man hat berechnet, daß sämtliche Haare eines Menschen Kopfes gelochten eine Last von nicht weniger als 4000 Gramm tragen könnten.

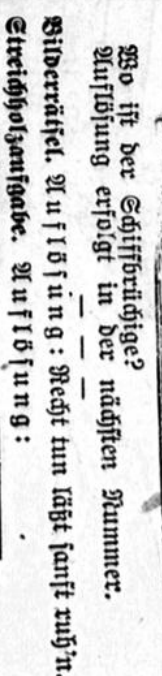
Ein gutes Wechelhieb kann in der Stille im Sommer 24 Stunden ohne zu trinken einen leichten Galopp aushalten; im Winter steigt die Ausdauer sogar auf 48 Stunden.

Das inwendigste Goldsternchen wird auf 200000 Mark gewertet. Das bedeutet pro Kopf der Bevölkerung 12 800 Mark (gegenüber Deutschland 5 500 Mark).

In Polen gibt es 2.835 Vereine der polnischen Nation mit über 300 000 Mitgliedern.

Im Jahre 1929 werden in 22 Staaten 1,5 Millionen beurlaubt. Davon entfallen allein auf Deutschland 29 Millionen.

Im Jahre 1928 wurden in den Vereinigten Staaten an zivileren fast 11 Milliarden Mark für wohltätige Stiftungen gegeben.

Beskrivningsrätt:



20. Fortsetzung. (Schadbrand verboten).
 Aber um Gore fand sie viel Mangel aus. Es ließ sich nicht ganz verhindern, daß Alma und Gore dieses zuhause zu tragen.
 Sie ließ sich Alma, welche das Kind hatte, demselben einen Seitenstich geben, an dem es genug hatte. Glücklich der Himmel die kleine begünstigen, das war das Kind. (Schadbrand verboten).

Rechner follich, die geladene Mücke auf dem Striden,
durch den abschließigen Stad.
Zunille bröffen jagten am Himmel hoch, von Zeit
zu Zeit die fast volligen Mücke Mückstube freigebend,
die dann alles in ein faules Licht tauchte.
Den Tag über hatten Schme- und Kägelstauer ein-
ander abgetüft, jetzt taute der Sturm, das die Räumer
sich bogen und die Mücke haarten.

Zeit höchsten hatte Kehrheit und nun diese was
gelehen. Weisheit mußte sie sich ihm zu ertheilen, jede
Begründung mit ihm zu beenden.
Er aber legte nach ihrem Hinblick nach dem Ton
ihrer Stimme.
Er befand sich in einem Zustand, der an Kaiserreich
gränzte. Er konnte dies nicht länger ertragen.
Dann hatte er nach langen, heißen Kämpfen be-
schlossen, Alina den Thron zu tun.
Die andere, die überall im Weg war, die sich dem
Berichten nach sogar annahm, den Thronbesitz an-
zunehmen und sie dem Völkern zu verraten, die sollten
nicht länger ihr Unwesen treiben.
Sie mußte beiseite rücken

Die maare, die s'vragen van
 'twaas hie, doch gagen van
 bebaare, leet, doch er leet in
 nicht m'baareteghens de zinnen
 so maches tiebe, dal baare
 romen, wou er tie leet end
 er baare van uinaert, er
 beiten.

Knautius schritt die oft allein durch den Wald, durch die Büsche auf dem Hüden, einem Fleinen gauen Fährte hin auf die blunden Flecken gebüdt. Ihre schlichte, schmucklose, der Lunge und doch ein wenig verformte Brust ihres lieblichen Knauts hatte keine andere bisher gekannt.

Seidem es aber unter den Wildbeeren von Munde zu Munde ging, daß die „große Blunde im Forsthaus“ den Knaut durchreiste, um den Wurm, der sich für ihre Krankheit mal ein Stuch aus dem Wald holten, aufzuheben und sie heimlich an den Forst zu bringen, seidem sich der Name mit bösen, heimlichen Dingen an.

Da war die Wirtin, die Wirtin in seine Wirtin ge freit aufgegangen. Er glaubte jetzt Wirtin Wirtin und Wirtin Wirtin. Er war überzeugt, daß Wirtin

lene überbrachten, um Almas in saurem Saft, bezogenen Gohn bringen wollte, daß sie salzig und selbstschädlich war und nichts wie Unheil stiftete.

Er ging von dem Grundfah aus, daß jeder sich selbst der Schädlichste ist.

Almas schickte ihn indirekt, weil sie Almas aus der Gunft des Herrschers verdrängte, sie war seinem Günstig im Weg. Darum mußte sie ungeschädlich gemacht werden.

Er wollte sie ganz gewiß nicht töten, sondern ihr nur einen Dentschel geben.

„Wenn sie ihm in dieser Stunde vor den Schuß kam, dann hätte ihre Stunde geschlagen.“
„Und wirklich sah er etwa zehn Minuten später einen weibliche Gestalt in leicht gebückter Haltung dahingeleiten, welche eckförmiggedung suchte im tiefen Schatten der Ecken zu verbergen.“

Das mußte Ganna sein.
Aber sonst sollte an diesem unvorurtheilichen Geduldungs-
abend sich in dem nachstehenden Gott bethätigen.
Borfigtig folgte er der eilig Zuhinhaltenden.
Dielebe war jetzt bei dem fübftien Teil des Ma-
bes angelangt.

Der Schicksalssturm eines Jünglings verheerenden Fortwärtens hatte hier ein kleines Paradies gelassen.

So einer talentigen Zerstreuung befanden sich Gruppen von Eiberräumen, und ringsum auf der sonstigen ansehnlichen Gängen streichen über solenne Hausankommen wie wie natürliche Schulen empor, die mit weit ausdehnend, im Sommer tiefen Schatten spendenden Zweigen getränkt waren.

Der Boden war in hellem Umfries mit edlen Geranien bedeckt, das ist allerdings weiß und fauchst an Boden, die.

Im feinen garten Glasbeinung umfries wurde die feine lichte, getragene Glas von den dienlich nicht fehenden und darum hie eine dunke stand widerden Saamen.

sondem Engel aus konnte man den Schlag nicht bliden, und wer sich dort niederließ, konnte von einem Däwiger, der sich hinter den Thannen verbarg, sehr genau beobachtet werden. Und vor einem Dingstiß ankam dem Schicksal war auf der freien Straße keiner sicher. Und doch war hier Hannas Lieblingsthal. Sie kannte keine Furcht. Und war seit Menschengebenten auf seinen Armen schon gelassen worden. Ergrübe der Förster einen Silberer auf frischer Zeit, so ergab sich hier oder nahm etwas. Es wurde gelegentlich auch etwas Gruber verkauft, ein Silbertrieb durch einen Streifzug kampfrichtig gemacht mit einer Streichsintze bewacht, oder an das Reber ging es seinen Silberer.

Nett-
GE
F.N.
Nur
t. 900,-
1995,-
1255,-
getriebe,
teilbares
ablung.
ungen Sie
- wit
Köln
reofische)
7541
hule
Me
Kurse
terren
höhe-
Monate.
r Praxis.
n teilh-
schrittl.
SW.
ng.
Verfügung
29
var
gen
ute
igs-
ndlich.
t.
b.
geöffnet.
s gekauft
SE-
ster
wir im
Verkauf
ab.
t 200, 270 M.
er jetzt 832.
ten Gold- u.
rien.
immer
genheitskauf
ante 45 M.
19 M.
baifelongues
ne Muster.
en 4 Teile
24 M.
ten in allen
cken.
ne Muster.
mit eigenen
tenios nach
in Ort.
g b. 2 Jahre
Verf. d.
Kenseler
icher Str. 40
ita-Hospital
40 adten.

Einzigartig

Die ultravioletten Strahlen enthalten den Namen des Ver-
brechers.

Der interessante Fall, in dem man mit Hilfe der ultra-
violetten Strahlen den Namen eines Verbrechers feststellen
konnte, ereignete sich vor einiger Zeit anlässlich der Unter-
suchung eines Diebstahls. In einem Büro sowie in den dar-
anliegenden Räumen eines Geschäftes wurde in einer Nacht
von zwei Tätern ein Einbruch verübt. Durch die Tageslicht-
strahlen eines Fensters wurden die Einbrecher jedoch ge-
sehen und mussten fliehen, wobei sie verschiedene Wertgegen-
stände und eine Aktentasche an dem Tatort zurückließen. Bei Durch-
suchung des Verbrecherabteils glaubte das Mädchen einen der
Täter wiederzuerkennen; daraufhin wurde dieser, zumal da
er auch wegen anderer Straftaten gesucht wurde, gefangen
mit einem Helfer verhaftet. Da sich aber keine Fingerab-
drücke gefunden hatten und die Angaben des Mädchens auch
nicht ganz bestimmt lauteten, war es zunächst nicht möglich,
selbsttätig, ob der verhaftete L. auch wirklich der Täter
der Aktentasche war. Gleich bei der Untersuchung der Tasche
hatte man bemerkt, daß in einer Ecke des Deckels ein mit
Kopierpapier geschriebener Namenszettel lag, der jedoch ziem-
lich schlecht zu lesen war und ungefähr „S. Weber, Ringers-
hof“ bedeutete. Eine Person dieses Namens und
Wohnortes war indes nicht zu ermitteln, dagegen zeigte die
genaue Untersuchung der Stelle, daß da, wo der Name stand,
radirt war, so daß also vermutlich an der gleichen Stelle
einmal ein anderer Name gestanden haben mußte. Man be-
mühte sich daher, diese radirierte Schrift wieder zu entziffern,
und zwar bediente man sich hierzu, wie Schmidt in den „Kri-
minalistischen Monatsheften“ darlegt, zuerst des photo-
graphischen Verfahrens wie auch der Verwendung einer Kino-
falarlampe, worauf man, da diese Versuche erfolglos verliefen,
den betreffenden Namenszettel im Lichte einer Anoden-
lampe unterwarf. Die ultravioletten Strahlen enthüllten
nun endlich das Geheimnis. Klar und deutlich stand der
Name des bereits verhafteten Häftlings an der radirten
Stelle, der, als er sich überführt sah, denn auch ein offenes
Geständnis ablegte.

117 Kagen auf ein Julest.

Da der Chef des Julestamens einer großen englischen
Zeitung unterhielt sich einmal mit einem Freunde über den
Wert der Julestamens. „Ach, das ist ja doch kein
Mensch“, erklärte der ungläubige Thoma, „die ganze Ge-
schichte hat keinen praktischen Wert“. Es kam schließlich zu
einer Wette, bei der der Julestamens seinem Freunde ein
Grafenstand an einem teureswegs ausfalligen Tage zur Ver-
fügung stellte. Das Julestamens sollte drei Zeilen umfassen, den
Wert mußte der Zweifler bestimmen. Man einigte sich schlie-
lich dahin, daß der Empfänger eine Kage zu kaufen wünsche.
Vier Stunden nach dem Erscheinen des Grafen wurde der
Julestamens von seinem Freunde angerufen, der verzweifelt
fragte, ob denn nicht dieses Unglücksjulestamens für einen Teil
der Ausgabe noch zurückgegeben werden könnte. Denn in-
als 117 Kagen zum Kauf angeboten waren als Geschenk zuge-
sandt worden!

Die Schätze der Sultane.

Da das bormalige kaiserliche Palais von Stambul, wovon
ist unter dem Namen „der Alte Serail“ bekannt ist,
ist allmählich in ein Museum verwandelt worden. Man hat
sonar die Schatzkammer des Sultans geöffnet und verschiedene
Sätze in Gruppen zusammengeordnet, zu deren schönsten un-
streitig die Throne gehören. Der bemerkenswerteste unter
ihnen ist der durch Sultan Selim erbenete Thron des Schahs
Semael von Persien. Dieser Thron stammt aus den Anfangs-
jahren des 16. Jahrhunderts und ist ein Meisterwerk indi-
scher Kunst. Er ist ganz mit Goldblech überdeckt und mit
Emailarbeiten in Form und Farbe von Perlen eine über-
reichen, die im Verein mit Tausenden von Perlen eine über-
wältigende Wirkung hervorruft. Ferner ist besonders der
aus dem Anfang des 18. Jahrhunderts stammende Thron
des Sultans Achmed 3. erwähnenswert, der aus Perlmutter
gefertigt und mit Türkisen eingeleitet ist, der Thron Murads 4.
(Anfang des 18. Jahrhunderts), aus mit Eisenblech eingele-
tem Ebenholz, beides Meisterwerke aus dem herrlichen Zei-
nach Bagdad, außerdem der Thron des Sultans, ein großer
Dinan, did mit Gold beschlagen und mit großen kostbaren
Steinen besetzt. Dieser Thron wurde auch noch bis in die

Sam Ogdene

„Et es ne Mann em Lade-
Sapp, hör ens, wat hä well!“
„Ich mößch ne neue Dress!“
„Sagt Här, kann ich drop wade?“
„Die Nummer?“ — „Kann't mit sage!“
„Korwad?“ — „Ich weiß et nit,
Die do em Fänger lit.“
„Die kinnst mer ad befrage!“
„Got, got loot mich nor maache,
Sagt ens dat Boot — die Zahl,
Die do, dat kinnst ehr wahl!“
„Doh nit? — Mann, mach kein Saache!“
„Dram wad ich hergewesse,
„Gocht jott met ähren Scheld,
„Su e Dinge mach mit wahl;
„Ich kann jo grad nit lese!“
Allois Frings.

Amstelsch

Das einame Herz.
Die Schauspielerin Sophie Schöder hatte sich bis
ins Alter ein jugendfröhliches Herz bewahrt. Sie mochte
an die Schicksale denken, als einmal das Gespräch auf
die Liebe kam mit ihren bitterfüllen Schwestern. „Ich
habe ihr auf immer entzogen“, sprach die große Tra-
gödin wehmütig, „auf immer und ewig.“
Während die andere ein wenig verwundert schwie-
gen, fragte eine Dame neugierig-spöttisch: „Aber seit
wann denn?“
„Seit zwei Jahren“, seufzte die Künstlerin, und
eine heiße Träne eckte Schmerztes rollte über
Wangen.

Max Liebermann.

Max Liebermann, der bekannte Maler und Vor-
sitzende der Akademie, beruht durch seine Berliner
Urmalerei, ging durch die Potsdamer Straße in
Berlin.
Königlich sah er sich einem alten Verehrer seiner
Kunst gegenüber, der in gewohnter Weise sofort wie-
der mit seinen übertriebenen Forderungen begann und
nicht milde wurde, des Meisters können zu preisen.
„Es gibt für mich überhaupt ja nur zwei Maler
auf der Welt“, sagte er zum Schluß, „Zwei Maler
verehere Herr Professor — Sie und Velasquez!“
Professor Liebermann hatte kaum zugehört. Jetzt
sah er den Schwärmer von der Seite an.
„Was ist das? — Was ist das?“ — „Wieso denn Velasquez,
was?“

Briand und Lloyd George.

Es war auf einer Konferenz zu Cannes, auf der
die Welt wieder einmal, wie schon so oft, abso-
lut weitergehen wollte, und ständig an der Hartnäk-
tigkeit der Franzosen scheiterte. Da riß selbst Lloyd
George die Geduld, und er sagte kopfschüttelnd zu
Briand hinüber:
„Ihr Franzosen seid zu selbstgefällige Menschen! —
Bedenkt doch bitte, daß von der Erbabenheit und
Selbstgefälligkeit bis zum Väterchen nur ein Schritt
ist.“ („Nun ha qu un pas?“)
Briand lachte und antwortete selbstbewußt: „Ja —
le pas de Calais!“ („Die Straße von Calais!“) — Der
kanal).

Der wichtige Regent.

Als Regent einstmal ein ziemlich verschwiegenes Rad
im Schwarzwald aufzufinde, ließ er sich vom Förster
die Fremdenliste reichen, um sich einzutragen.
Da sah er plötzlich auf der vorhergehenden Zeile
etwas, was ihn faszinierte. Er nahm das Buch zur
Hand und las:
„Erst Müller, Kompositist, aus Mannheim!“
„Kurzentschieden nahm er den Federhalter zur Hand
und trug sich selbst ein:
„Regent, Klavierlehrer, aus Wien!“

„Du böses Weib, vor dir ist ja keines mehr meines
Lebens fader. Jetzt reißt mir aber die Geduld. Mor-
gen verläßt du mein Haus, in dem du nichts wie
Unruhe gestiftet! Ich verminde den Tag, an dem du
meine Schwelle überschritten!“
Wie aus der Erde gewachsen stand Niehof neben
der auf den Tod erschoenen Alma; sie hatte ihn
weit weg gewandt.
Er war auch bereits draußen gewesen, hatte aber
etwas vergessen. Und wie von einer Ahnung geleitet,
hatte er sich durch die Hofküche geräuschlos wieder
ins Haus geschlichen.
Dort fand er einige Zeit im Dunkeln.
Geduld wollte er in sein Zimmer gehen, um das
sich Stimme vernahm.
Vorher lang leise und süß vor sich hin und wenn
ihre Stimme klang, so sang Hanna halblaut
weiter. Dann plauderten und lachten sie da oben und
von neuem klang Hanna ein kinderliches an, und
unaufgefordert fiel Lore ein und lang weiter.
Ein unbeschreibliches Glückgefühl durchflutete den
Sauschenden, ein häßliches Dampfen für Han-
na, in deren treuer Liebesbrot Hut das Kind nun so
wohlgeborgen war und so prächtig gedieh.

Da wurde oben hastig die Tür geöffnet und ver-
gnügt, vor sich hinrätselnd ließ das Kind bis zur
Treppe und stürzte diese hinunter.
Gleichzeitig ging unten die Küchentüre und wie
ein Schotter knirschte Alma im Dunkeln an dem reglos
neben dem Kleiderständer stehenden Vorhang.
Es kam ihm zum Bewußtsein, daß Alma Wöses im
Schliff führte. Er hätte den Zusammenprall der be-
den vielleicht verhindern können, aber er wollte sich
einmal davon überzeugen, wie Alma sich dem Kinde
gegenüber verhalten würde.
Er hatte Hanna bereits im stillen den Vorwurf
übertriebener Vorfälligkeit gemacht, weil sie Lore fast
gar nicht von ihrer Seite ließ, als fürchte sie, das
Kind nicht von einer Seite bedroht.
Nun erkannte er, wie recht jene mit ihrer wahr-
haft mütterlichen Vorsorglichkeit hatte.
Lore hatte einen kleinen durchdringenden Schrei aus-
gestoßen, als sich Almas Hand zum Schlag erhob.
Da kam Sabine aus der Küche und schnippte das
elektrische Licht an.

Niehof sah in Almas fahles, verzerrtes Gesicht.
Er hatte während den Arm um die Gestalt seines
Kindes gelegt und fühlte das Erschauern der jungen
Glieder.
D, wie ging Niehofs Herz auf, als er auf das Lot-
senkblech seines Kindes niederah. „Sagte Niehof, und
„Geh hinauf zu Tante Hanna!“
als Vordrehen sich furchtbar nur fester in seinen
schmiegte, jähob er sie mit sanfter Gewalt von sich.
„Geh nur, dir darf niemand etwas tun.“
Voll Verzweiflung nach ihrer Tante Hanna rufend.
Erlend kam sie herbei und überschaute die Lage.
„Fräulein“, sagte der Förster, „beschlüssigen Sie Lore
bitte in Ihrem Zimmer und kommen Sie auf ein
paar Augenblicke in die Wohnküche zu mir herunter.“
„Schlief mich ein, Tante Hanna“, sagte die kleine,
zu ihren Puppen zurückkehrend, „Alma“,
wieder schlugen, ich fürchte mich vor ihr.“
Hanna beruhigte sie und ging hinunter; sie hatte
Herzklopfen; sie fühlte, daß hier eine folgenreiche Ver-
änderung bevorstand. Und wenn sie aufrichtig sein
sollte, so fürchtete auch sie sich vor Alma.
Als sie die Wohnküche betrat, warf Alma ihr ei-
nen bösesten Blick zu; auch nur ihres Ungehorches
ten immerzu Vorwurf, bestärkte sie noch in ihren hohen
Neigungen“, rief sie empört. „Du wirst schon sehen,
was eines Tages dabei herauskommt! Mit vollem Ab-
sicht hat Lore mich auf die Füße getreten! Ich bin
überhaupt nicht mehr sicher vor den Schlägen des
Kindes. Und ich muß sagen, es ist erfindlich in
Vermittlungen! Kann man es anders erwarten? Strafe
hat es nicht zu fürchten, Tante Alma ist ja vogelfrei,
an der darf jeder keine Launen auslassen!“

Niehoff hatte sich auch im Jörn in der Gewalt.
Er ersah keinen Menschen. Es war auch seit langer
Zeit nichts Gräßliches passiert.
Trotzdem war es Niehoff nicht recht, daß Hanna
sich in dem Zammengrund besonders gern
eine Kugel konnte sich verrennen. Auch verschauchte Hanna
durch ihr Erscheinen des Försters hatten dann auch
die Vorstellungen des Försters nicht ferngeblieben,
zur Folge, daß sie sich dem Zammengrund fernhielt,
denn sie wollte ihm doch das Wild nicht verzeihen
Aber gerade an diesem Abend zog es sie unwill-
kürlich dorthin, wo der Sturm durch die Lücken
haupte und der Silberstein des Mondes die herrliche
Waldlandschaft zauberhaft verklärte.
Es war Hanna das schöne Gesichtsgewicht ihrer Seele
zerstört worden.
Eine furchtbare Szene hatte es im Forsthaus ge-
geben, eine so leidenschaftliche Auseinander-
setzung zwischen dem Förster und Alma, daß ihres
Weibens nun nicht länger mehr im Forsthaus war.
Sie selbst hatte erklärt, dieses unglückliche Nach am
nächsten Morgen in aller Frühe verlassen zu wollen,
um sich nicht neuen „Demütigungen und Ungerechtig-
keiten“ auszusetzen.
„Warte, dich hält niemand“, hatte Niehoff in eiji-
gem Ton erwidert, und Hanna hatte mit einem dank-
erfüllten Blick nach oben ihre Hände gefaltet.
Sie, die Musik, empfand ein heimliches Grauen
vor der unberechneten Alma, die trauete derselben al-
les zu.

Hannas Augen waren ja längst geöffnet und sie
sagte sich, daß ein Weib, welches so heftig und mit
saum gezogelter Güt einen Mann liebt, wie Alma
den Förster, vor seiner Gewalttätigkeit zurückweicht,
um zu ihrem Ziel zu gelangen.
Mit Jähem und Zagen fragte sie sich plötzlich, wie
dies wohl alles enden werde, denn die Spannung ab-
sahen ihr und Alma hatte sich bereits zur Unerträg-
lichkeit gesteigert.

Aber auch Niehoff war kaum noch imstand, seinen
Groll gegen Alma zu mäßigen.
Er hatte sie am liebsten längst aus dem Haus ge-
wießen, und nur Hannas Zurückbleiben, welche alles Ge-
walttätige und Brutale hörte, hatte Alma es zu ver-
dienen, wenn noch alles immer jenseitig im alten Geleis
weiterging.

Nach hoffte Hanna, die hart und sein Empfindende,
daß der Stolz ihrer Feindin sich regen, daß sie über
kurz oder lang, von der Erkenntnis gerieben, daß
sie hier eine Liebesfäule war, daß ihre Wille ausge-
spielt, unauffällig gehen werde.
Nun hatte ein geringfügiger Anlaß zu einer Aus-
sprache gedrängt, die dann einen so häßlichen Ver-
lauf genommen und die Entscheidung herbeigeführt
hatte.

Nach frühlicher Kinderart war Vorch in der Däm-
merstunde hingend die Treppe ein wenig ungeschult hin-
untergeklungen.
Sie hatte dabei die kleinen Hände aufs Geländer
gelegt und immer mehrere Stufen auf einmal ge-
nommen.

Sie war so in sich versunken und mit sich selbst be-
schäftigt, daß sie nicht aufschaute und Alma erst be-
merkte, als es zu spät war.
Mit einem letzten kühnen Schwung landete die kleine
auf den roten Begein des Hausflurs und prallte da-
bei gegen Almas Gesicht, hatte auch wohl das Un-
glück, mit den Spitzen ihrer beiden Stiefel auf Al-
mas Hüfte zu klumpen.

Alma hatte das Unheil kommen sehen; sie hätte
bequem ausweichen können, aber schon lange hatte
sie auf die Gelegenheit gewartet, wo sie der „Gähre“
ein paar Ohrfeigen langen konnte.
Sie schrie auf wie von der Takantel gestochen.

„Verdammt Kröte! Dich werde ich lehren, anständig
die Treppe herabzugehen!“
Mit erhobenem Arm holte sie zum Schlag aus,
aber schon legte sich eine Hand, die stärker war als
die ihrige, fest um ihr Gelenk und Niehofs zornbebede
Stimme raunte: